

10.9



zehn komma neun

Ausgabe 01/19



**RISIKO**

## Partner des ÖSB

### Sponsoren



### ÖSB-Pool



### Fördernde Partner



### Risiko.

Wer Spitzensport betreibt, nimmt immer auch gewisse Risiken in Kauf: Für die Athletin bzw. den Athleten heißt dies in erster Linie, das ganze Leben am Sport auszurichten, Ausbildung und Beruf hintanzustellen und damit ein großes finanzielles Risiko einzugehen. Auch wir als Verband und unsere Betreuer gehen Risiken ein, indem wir gewisse Richtlinien zur Qualifikation festlegen, Ziele formulieren und Wege definieren, diese zu erreichen – ist der sportliche Erfolg doch ausschlaggebend für die Daseinsberechtigung des Verbandes und seiner Mitarbeiter. Ob letztendlich auf die richtigen Konzepte und Personen gesetzt wurde, wird sich erst im Nachhinein weisen. Der Umgang mit der Waffe als Sportgerät darf als potentiell gefährlich angenommen werden – diverse Sicherheitsbestimmungen und das stark ausgeprägte Sicherheits- und Verantwortungsbewusstsein aller Akteure machen den Schießsport jedoch zu einem der risikoärmsten im Sportartenvergleich. Die

Gefahr einer Verletzung durch die Sportausübung ist – abgesehen von langfristigen Schäden durch die im Anschlag eingenommene Haltung, die mittels präventiven Rumpfstabilisationstrainings vermieden werden können – verschwindend gering. Mit diversen Risiken im Sportschießen befassen sich die AutorInnen dieser Ausgabe.

Des Weiteren informieren wir u.a. über die Wahl des neuen ISSF-Präsidiums, die aktuelle Sportstrategie des Bundesministeriums, den Qualifikationsmodus für die European Games und das Abschneiden des ÖSB-Teams beim Start in die Luftdruckwaffensaison.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht  
Ihr DDR. Herwig van Staa  
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund  
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDR. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)  
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:  
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer  
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Autoren: Mag. Tina Neururer, Jaroslav Liptak, ADir RgR Helmut Iwanoff, Hanspeter Sailer, Hofrat i.R. Mag. iur. Josef Mötz, BSO, Robert Szuppin, Konsulent Manfred Einramhof, Martin Strempl, Harald Lugmayr, Christina Mazzora.  
Fotos: Mag. Tina Neururer, BMOEDS, ISSF, Gottfried Joham, Mag. Florian Neururer, ÖBH, Margit Melmer, Hermann Sailer, Christian Kramer, Harald Lugmayr, Christina Mazzora, iStock (ugurhan [5. 2]), Michael Burrell [5. 2], bellabrend [5. 4].

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at  
www.zehnkommeneun.at  
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at; Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH, druckwerker.at  
Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





## IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. IO.04

## IO.9 TITELSTORY – RISIKO

Das sichere Sportschießen von Jaroslav Liptak. IO.10  
Interview mit Gehörschutzexperten Maximilian Bauer. IO.14  
Im Gespräch mit Vereinstrainerin Sylvia Joham. IO.16  
Die Heeressportförderung von ADir RgR Helmut Iwanoff. IO.18  
Versicherungsschutz von Hanspeter Sailer. IO.21  
Das neue Österr. Waffenrecht von HR i.R. Mag.iur. Josef Mötz. IO.23

## IO.29 INSIDE

Zuwachs im ÖSB-Betreuersteam. IO.29  
Landessportleitersitzung. IO.29  
Die Nominierten des ÖSB-Armbrustkaders. IO.29  
Staatsmeisterschaftsbewerbe 2019. IO.30

## IO.31 STORYS

Erinnerungen von Hermann Sailer. IO.31

## IO.34 INTERNATIONAL

EM-Qualifikation Innsbruck. IO.34  
H&N Cup München/Hochbrück. IO.35  
Internationale Bewerbe. IO.37

## IO.39 AUFS KORN GENOMMEN

Tipp- & Trickkiste von Martin Strempl. IO.39

## IO.39 ÖSTERREICH

News aus den Sparten. IO.39  
Beiträge aus den Ländern. IO.42

## IO.43 KONTAKT

## IO.44 AUSBLICK

## IO.44 ABO

## headstart: Aktion für 10,9-LeserInnen.

Auch 2019 dürfen sich 10,9-LeserInnen wieder über das Angebot des ÖSB-Partners headstart freuen. Mit einem Sonderrabatt von 20% auf das gesamte Sortiment können die Sportgetränke und Riegel online erworben werden. Als Poolpartner des Österreichischen Schützenbundes gehört der Sportnahrungsproduzent seit mehr als fünf Jahren zu jenen Unternehmen, die den ÖSB-Kader mit materiellem Beitrag und speziellen Konditionen unterstützen. Wenn du als Sportschütze Alltag, Wettkampf- und Trainingseinheiten vitaler, konzentrierter, mit verminderter Fehler-, Unfall- und Verletzungsgefahr und mit vermindertem Stress bewältigen möchtest, nütze headstart. Das Sportgetränk ist koffeinfrei, laktosefrei und vegan. headstart kann von Kindern ab einem Jahr getrunken werden und wird von Apotheken empfohlen. Ob beim Sport, in der Schule oder im Beruf, ist es das ideale Mehrwertgetränk.

Auf alle Bestellungen, die bis zum 30.6.2019 über den Onlineshop [www.headstart.at/shop/](http://www.headstart.at/shop/) getätigt werden, erhältst du einen Rabatt von 20%.  
Rabattcode: ösb2019v



## Waffenrecht: Seminarangebot.

Mit 1. Jänner 2019 gilt die neue Waffengesetznovelle, mit der das österreichische Waffenrecht seit Bestehen des Waffengesetzes 1996 so umfassend novelliert wurde wie noch nie. Hochkomplexe Bestimmungen, großteils durch die EU veranlasst, treten entweder ab 1. Jänner oder 14. Dezember 2019 in Kraft. Zur Information oder Schulung über diese umfangreiche Materie werden vom Waffenrechtsberater des ÖSB, Hofrat i.R. Mag. iur. Josef Mötz, Halbtagsseminare angeboten. Ideal für Firmen, Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, die in der Waffenbranche, im Schießsport, im Waidwerk oder sammlerisch tätig sind.

Weitere Infos: [www.waffenbuecher.com](http://www.waffenbuecher.com)  
Kontakt: [kontor@waffenbuecher.com](mailto:kontor@waffenbuecher.com),  
+43-650-5154656 (werktags zu Bürozeiten)



## Gehmann: Die neue Apple-Green ist da.

Die neue Doppelleinen-Schießjacke „Apple-Green“ von Gehmann überzeugt durch die bekannte Gehmann-Qualität und ein frisches Design in der Trendfarbe apfelgrün. Der anatomische Schnitt mit in Schießhaltung abgewinkelten Armen gewährt eine optimale Passform bei allen Anschlagarten. Stretcheinsätze unter Achsel und Ellenbogeninnenseite sowie weiches Leder im Nacken- und Arminnenseitenbereich garantieren einen angenehmen Tragekomfort. Praktisch sind die einstellbare Schießriemenaufhängung mit Metallhaken, die Schulterriemen gegen störende Wülste beim Kniend- und Liegendanschlag und die schraubbaren Aluminiumknöpfe zur Fein Anpassung. Das Obermaterial besteht zu 77% aus Baumwolle und zu 23% aus Leder, das Innenfutter ist aus Baumwolle gefertigt und der rutschsichere Belag an Schulter und Ellenbogen aus Noppengummi. Die Schießjacke „Apple-Green“ passt hervorragend zum fingerfreien Schießhandschuh von Gehmann.

[www.gehmann.com](http://www.gehmann.com)



## Politik: Strache präsentiert Sport Strategie Austria.

Die im vergangenen Jahr vom Sportministerium ins Leben gerufene „Sport Strategie Austria“ wurde am 4. Dezember 2018 im Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport von Sportminister Heinz-Christian Strache präsentiert. Ziel der Strategie ist es, Maßnahmen und Projekte zu entwickeln, die zu einem nationalen Sportsystem führen, das Sporttalente erkennt, fördert und betreut sowie den Breiten- und Leistungssportlern jene professionelle Infrastruktur und modernen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellt, die sie brauchen, um erfolgreich Ziele zu erreichen. Strache plant, ein Sportsystem zu errichten, das Erfolg nicht länger dem Zufall überlassen will. Die sieben Arbeitsgruppen Leistungssport, Breitensport, Rahmenbedingungen für den Sport, Sportinfrastruktur/Sportveranstaltungen, Wissenschaft im Sport, Bildungssystem Sport sowie Sport und Gesellschaft arbeiteten Strategievorschläge und in der Folge konkrete Maßnahmen aus. In einem nächsten Schritt sollen Arbeitsgruppen im Zusammenwirken mit den Ländern eingerichtet werden, um die Strategievorschläge in praktische, operative Vorgehensweisen zu gießen.



Experten der Arbeitsgruppen (v.l.): Wolfgang Konrad, Petra Kronberger, Gregor Högler, Sportminister Heinz-Christian Strache, Gernot Schweizer, Petra Steger, Alois Stadlober, Tanja Graf und Armin Assinger (© BMOEDS)

## Ihr professioneller Partner

Ein breites, hochwertiges Programm mit persönlichem Kundendienst, Know-how und Erfahrung – in unserem Service-Center bieten wir dem Sportschützen alles aus einer Hand.

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Sie um eine Terminvereinbarung!



HAMMERLI centra MEC CORAMI. HITEX WALTHER



UMAREX  
AUSTRIA  
A MEMBER OF THE LOGANER GROUP



## ISSF: Lisin neuer Weltverbandspräsident.

38 Jahre und damit fast vier Jahrzehnte war Olegario Vázquez Raña als Präsident der ISSF das Oberhaupt des Internationalen Schießsportes und blickt auf eine bewegte und erfolgreiche Amtszeit zurück. Modernisieren, ohne dabei die Wurzeln des Schießsports zu vergessen, hatte der Unternehmer sich zum Credo gemacht und dieses mit Enthusiasmus und großer Liebe zum Sport umgesetzt. Als erfolgreicher Schütze und Olympiateilnehmer kam Raña vor allem seine langjährige Tätigkeit als IOC-Mitglied zugute. Zu seinen größten Errungenschaften zählte die Verhinderung der geplanten Streichung der Schießsportbewerbe aus dem olympischen Programm im Rahmen der Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles. Bei der ISSF-Generalversammlung vom 30. November 2018 in München trat der Mexikaner den verdienten Ruhestand an.

Im Vorfeld der Wahlen kristallisierten sich zwei Kandidaten als potentielle Nachfolger aus den Reihen der ISSF heraus: der Präsident des Europäischen Schießsportverbandes ESC und russische Multimilliardär Vladimir Lisin sowie der Italiener und langjährige Präsident des italienischen Wurfscheibenverbandes Luciano Rossi, beide bis dahin Vizepräsidenten der ISSF. Die bei der Generalversammlung anwesenden 136 Delegationen, ergänzt durch 23 Stellvertreter, hielten insgesamt 292 Stimmen. Der Ausgang der Wahl war denkbar knapp: Mit 148 zu 144 Stimmen zeigte sich die Schießsportwelt uneinig. Vladimir Lisin gewann mit lediglich vier Stimmen die Wahl zum neuen Präsidenten der ISSF. Der 62-Jährige ist Vorstandsvorsitzender des weltweit führenden Stahlproduzenten Novolipetsk Steel und trägt den Dokortitel in technischen Wissenschaften und Volkswirtschaft. Lisin ist seit seinem 14. Lebensjahr begeisterter Sportschütze und seit vielen Jahren im Sportmanagement tätig, so bekleidet er u.a. seit 2011 das Amt des Präsidenten des russischen Olympischen Komitees für Sommerspiele. Unmittelbar nach seiner Wahl kündigte Lisin eine Spende von 10 Mio. US-Dollar aus seinem Privat-

vermögen an, die bedürftigen Mitgliedsverbänden, den Mitgliedsverbänden mit Quotenplätzen für die Spiele in Tokio 2020 und den weltranglistenführenden AthletInnen zugutekommen sollen.

Der ebenfalls scheidende ISSF-Generalsekretär Franz Schreiber, der sein Amt gemeinsam mit Raña niedergelegt hatte, wünschte der Schießsportgemeinde in seiner Abschlussrede, dass sie sich in Zukunft wieder vereinen und der Sport und nicht die Politik im Vordergrund stehen möge. Die Wahl seines Nachfolgers gewann der aus Russland stammende Alexander Ratner, bisheriger Generalsekretär der ESC, der in der Vergangenheit ebenfalls eine starke Bindung zum IOC aufbauen konnte.

Von Seiten des ÖSB sind Ing. Siegfried Böck als Rechnungsprüfer, Marc Heyer als Mitglied des Ausschusses der Running-Traget-Kommission und Margit Melmer als Mitglied des beratenden Trainer-Komitees Teil des künftigen ISSF-Teams.

[www.issf-sports.org](http://www.issf-sports.org)



Raña, Lisin, Schreiber und Ratner (© ISSF)

## European Games Minsk: Der Qualifikationsmodus.



Nach der erfolgreichen Einführung der European Games in Baku (AZE) im Jahr 2015 wird im Juni dieses Jahres die zweite Auflage der Europäischen Sommerspiele, diesmal ausgetragen in Minsk, der Hauptstadt Weißrusslands, stattfinden. Der Europäische Schießsportverband ESC hat als Qualifikationsrichtlinie für einen Quotenplatz zu diesem Event eine Platzierung in der Europarangliste (Stichtag Dezember 2018) unter den besten 24 je Disziplin festgelegt. AthletInnen mit zwei Quotenplätzen entscheiden sich für eine Disziplin, in der sie diesen wahrnehmen, so entstehen weitere Plätze für die in der Rangliste nachgereichten SchützInnen. Ein Quotenplatz

bedeutet automatisch eine Startberechtigung in den anderen Disziplinen, je Bewerb dürfen jedoch maximal zwei AthletInnen je Nation an den Start gehen. Die in Minsk ausgetragenen Bewerbe sind neben den olympischen (Luftgewehr, Luftpistole [jeweils Einzel und Mixed Team], Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch, 25m-Pistole Frauen und 25m-Schnellfeuerpistole Männer) auch drei neue, nicht-olympische Mixed-Bewerbe (Kleinkalibergewehr-Liegend Mixed Team, 25m-Standardpistole Mixed Team und 50m-Pistole Mixed Team).

[www.esc-shooting.org](http://www.esc-shooting.org)

## ÖSB: BSR-Sitzung im Zeichen des Nachwuchses.

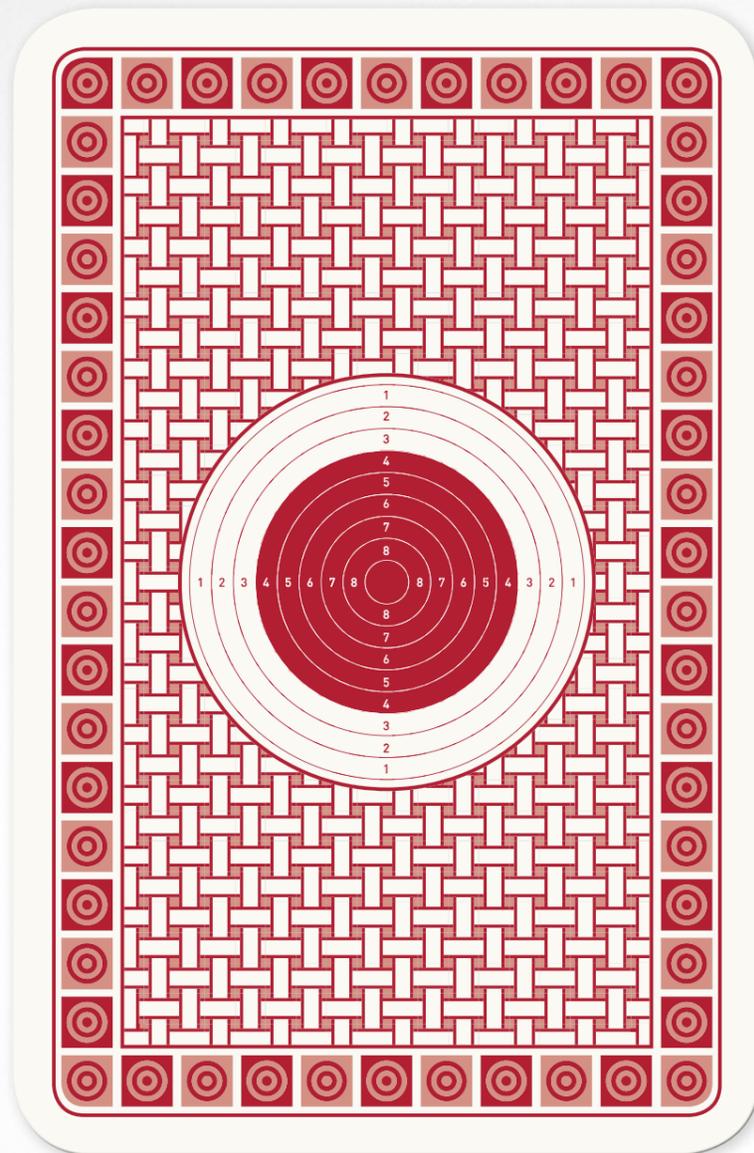


Am 16. November kam der Bundesschützenrat des Österreichischen Schützenbundes zur zweiten Sitzung des Jahres 2018 zusammen. Auf der Agenda standen die Berichte des Präsidiums und der ÖSB-Geschäftsstelle. ÖSB-Präsident DDR. Herwig van Staa sprach u.a. von der Rolle des ÖSBs im Rahmen der aktuellen Änderungen im Waffengesetz. Die vom ÖSB-Expertenteam rund um ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann und HR i.R. Mag. iur. Josef Mötz ausgearbeitete ÖSB-Stellungnahme habe die Basis für weiterführende positive Gespräche mit den Ministeriumsmitarbeitern geschaffen.

In seinem Geschäftsbericht erwähnte ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer das positive Medienecho auf die Erfolge des ÖSB-Teams bei der ISSF-Weltmeisterschaft in Changwon und resümierte das Gespräch mit der Bundes-Sport GmbH (BSG), welches die künftige Fördermittelvergabe und deren Verwendung zum Thema hatte. Ein neu entwickeltes Entscheidungsraster gelte ab sofort als Bewertungssystem für die Verbände, woraus sich die jeweilige Fördermittelhöhe ableiten lasse. Besonders relevant für den ÖSB sei dabei, dass zur Bewertung der sportlichen Erfolge nur noch Ergebnis-

se aus den olympischen Bewerben bei EMs, WMs und Olympischen Spielen herangezogen würden. Nachdem ein Großteil der ÖSB-Tätigkeiten durch Fördergelder finanziert werde, müsse dieser Wandel der Förderkultur in der Budgetgestaltung berücksichtigt werden.

Besondere Bedeutung kam dem Thema „Schießsportnachwuchs in Österreich“ zu. Mittelpunkt der Diskussion war eine neue Ausrichtung der Nachwuchsarbeit in den Landesverbänden und Vereinen, die die Konstruktion eines Dreiphasenplanes zur Folge hatte. Die erste Phase beinhaltet eine Bestandsanalyse: Jeder Landesverband verpflichtete sich, den Ist-Stand der Nachwuchsarbeit im Landesverband und den Mitgliedsvereinen zu prüfen, und wird in einem Bericht bereits implementierte, funktionierende ebenso wie gescheiterte Strategien und Problemstellungen aufzeigen. In einem zweiten Schritt sollen die Inhalte aller Berichte gebündelt und daraus in einer eigens dafür zusammengestellten Arbeitsgemeinschaft aussichtsreiche und realitätsnahe Strategien für die Zukunft ausgearbeitet werden. Die dritte Phase sieht die Umsetzung dieser Strategien in den Vereinen durch die neun Landesverbände vor.



## RISIKO.

Entgegen der vordergründigen Annahme, dass das Sportschießen aufgrund des Umgangs mit einer Waffe als potentiell gefährlich angesehen werden kann, gehört es doch zu den risikoärmsten im Sportartenvergleich. Regelwerkexperte Jaroslav Liptak führt in seinen Überlegungen die Risiken auf und sieht im in der Vergangenheit erfolgreich erfolgten Aufbau eines Sicherheitsbewusstseins unter den SchützInnen den Grund dafür, dass der Schießsport in hohem Maße sicher ist. Eine der permanent wirkenden körperlichen Gefahren beim Schießen ist der beim Schuss entstehende Schall. Wir haben dazu Hörgeräteakustikermeister und Gehörschutzspezialisten Maximilian Bauer befragt. Wie ein sicherer Umgang mit der Waffe als Sportgerät schon bei den Kleinsten funktioniert, erklärt die Nachwuchstrainerin des SV Preitenegg, Sylvia Joham. Ein finanzielles Risiko tragen all jene talentierte SchützInnen, die sich voll und ganz dem Schießen verschreiben und alles auf eine Karte setzen, um an die Weltspitze zu kommen. ADir RgR Helmut Iwanoff, Abteilungsleiter für Heeressport im Bundesministerium, stellt das einzigartige Fördersystem des Heeressportzentrums des Österreichischen Bundesheeres und dessen Unterstützungs- und Absicherungsmöglichkeiten für SpitzensportlerInnen dar. Wie ein Teil der durch die Ausübung des Schießsports entstehenden Risiken abgedeckt werden können, beschreibt Hanspeter Sailer von der Sportversicherungsagentur Knox. Nicht nur das Wettkampfglement, sondern auch die gesetzlichen Bestimmungen beeinflussen den Schießsport maßgeblich. Einen umfangreichen Einblick in die mit 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Änderungen im österreichischen Waffengesetz gewährt Waffenrechtsexperte Hofrat i.R. Mag.iur. Josef Mötz.

## Risiken im Schießsport.

## Das sichere Sportschießen.

Text: Jaroslav Liptak

Man könnte annehmen, dass in der Kombination von der virtuellen Gefahrenquelle Waffe und menschlichem Kurzweil, was der Schießsport letztendlich ist, unangenehme Zwischenfälle vorprogrammiert sind – dem ist aber nicht so. Es ist interessant, dass auch Laien nach einem kurzen Einführungsgespräch den Schießsport als sicher wahrnehmen und diese Tatsache auch schnell akzeptieren. Woher kommt diese – vorerst noch gefühlte – Sicherheit?

Sehen wir uns zuerst den messbaren Bereich der Sicherheit an. Die einzige öffentlich zugängliche Metrik ist die Freizeitunfallstatistik. Aus den rund 800.000 Unfällen, die jährlich in Österreich passieren, sind Freizeitunfälle eine Untermenge. Eine weitere Untermenge sind Sportunfälle, wo irgendwo am Ende der Liste auch Unfälle bei der Ausübung des Schießsports zu vermuten sind. Es ist aber nicht einfach, die absoluten Werte zu bekommen. Diese sind österreichweit über mehrere Datenbanken verstreut und nicht ohne großen Aufwand zu erheben. Deswegen wird mit Hochrechnungen, basierend auf einem repräsentativen Wert von ca. 3600 Unfällen, gearbeitet. Die prozentuellen Anteile der einzelnen Unfallursachen kann man dann, mit einem gewissen Messfehler, auf die Gesamtmenge projizieren. So ergibt sich Fußball (im Freien und in der Halle) als der gefährlichste Sport Österreichs – 2016 waren es 24,08% aller Sportunfälle, 2017 sogar 25,95%. Gefolgt werden Fußballunfälle in der Statistik von Schiunfällen, Radunfällen, Unfällen bei anderen Ballsportarten usw. Wenn wir in der Liste weit hinten suchen, kommen wir auf die Kategorien „Schießen mit Feuerwaffen“ und „Anderer näher bestimmter Präzisionssport“ (Bogenschießen ist hier ausgeschlossen, hat eine eigene Kategorie). Hier erreichen wir einen Anteil von 0,08% im Jahr 2016, beziehungsweise 0,055% im Jahr 2017. Wenn wir noch – als Beispiel – Tanzsport als gefühlt harmlose Sportart zum Vergleich nehmen, sehen wir, dass sie nicht so harmlos ist: 0,74% im Jahr 2016 und die gleichen 0,74% im Jahr 2017. Paradox: Das Risiko eines Unfalls, das wir beim Tanzen eingehen, ist rund zehnmal größer als das Risiko beim Schießen. Die Schweizer Unfallstatistik führt den Schießsport nicht einmal als gesonderte Kategorie.

**Sicherheit – aber wovon?**

Wenn wir Sicherheit als ein akzeptables Maß an Risiko bei der Ausübung von unserem Sport sehen, gehen wir generell Risiken eines Personenschadens, Risiken eines Sachschadens und Risiken eines Imageschadens ein. Wenn ein Schadensfall eintritt, kümmern sich Versicherungen und Juristen um Schadensbegrenzung, meistens in Bereichen, wo eine Quantifizierung des Schadens direkt oder indirekt möglich ist. Die Nachbehandlung ist es aber nicht, was unseren Sport sicher macht – die Wurzeln liegen in der Prävention und dort müssen wir schon mehr ins Detail gehen. Da helfen Statistiken und Inventarwerte wenig, da greifen wir auf Erfahrung zurück, die sich über Generationen aufgebaut hat.

Wo liegen also die Risiken, denen wir unsere Aufmerksamkeit schenken sollen, und wie können wir unser Tun so anpassen, dass wir mit Erfolg diesen Risiken entgegenwirken?

Fangen wir gleich mit der **Waffe** an. Ohne unsere Einwirkung ist es nur ein totes Stück Metall, Plastik und Holz. Aber wir können oft nicht in die Masse hineinschauen, um zu wissen, ob sie funktionsfähig oder defekt ist. Die meisten Waffen sehen ungeladen und geladen gleich aus. Da der Mechanismus mehr oder weniger verborgen ist, können wir selten die komplette Funktion der Waffe vom äußeren Aussehen ableiten. Daher ist schon beim ersten Kontakt, bei der ersten Berührung Vorsicht geboten!

Was auch beim Aufbau des Sicherheitsbewusstseins im Umgang mit der Waffe hilft, ist zu wissen, dass die meisten Risiken mit einer Bewegung der Waffe oder mit einer Änderung des Zustands der Waffe zusammenhängen. Dazu gehört die Entnahme

der Waffe vom Aufbewahrungsort, die Entnahme aus dem Koffer oder Futteral, das Zusammenschrauben, Putzen, Spannen, Laden, Entladen und Sichern, der Schuss (auch Trockenschuss), das Ablegen, Reparieren, Einpacken und Einlagern. Richtig geraten – wo die menschliche Komponente dabei ist, passieren die meisten Fehler.

Um dem Unfallrisiko bei unsachgemäßer Manipulation mit der Waffe vorzubeugen, ist in erster Linie Wissen gefragt: Kenntnis der Waffe und deren Funktion, Kenntnis des Regelwerks, Kenntnis der Risiken bei jedem Zustand. Die Prävention liegt hier größtenteils in den Händen des Schützen: Aufbewahrung und Transport gemäß dem Waffengesetz, nach dem Betreten des Schießstands den Anweisungen der Funktionäre folgen, beim Training und Wettkampf Regeln und Kommandos befolgen, Abweichungen vom Normalablauf mit einer berechtigten Person abstimmen. Zusammengefasst: gelebte Selbstdisziplin.

Zur Sicherheit im **Training** aus der Perspektive des Schützen gehört auch die Entscheidung, das Training nicht anzutreten oder abzubrechen, wenn man dazu, bedingt durch Krankheit oder einen instabilen emotionalen Zustand, körperlich oder mental nicht in der Lage ist.

An dieser Stelle ist es vielleicht passend, einige Worte über **Alkohol** zu schreiben: Entgegen der allgemeinen Meinung ist er nicht als Dopingmittel auf der Liste für den Schießsport geführt. In der Vergangenheit wurde er aufgrund seiner stimulierenden und angsthemmenden Wirkung verwendet, jedoch nur in Disziplinen mit kurzer Dauer. Moderne Fünfkämpfer waren da besonders be-

**STANDORDNUNG**

1. Deine Waffe ist immer geladen.
2. Die Funktion der Waffe, mit der Du schießt, ist Dir bekannt.
3. Fremde Waffen darfst Du nur mit Erlaubnis anfassen.
4. Übernahme und Übergabe einer Waffe nur in gesichertem und entlademem Zustand.
5. Anwesenheit der Aufsicht ist Pflicht.
6. Lauf zeigt immer in eine sichere Richtung.
7. STOP heißt, kein Schuss mehr.
8. ENTLADEN heißt Entladen.
9. Finger erst bei Bereitschaft zum Schießen auf den Abzug.
10. Kenne das Ziel und was dahinter ist.
11. Nur für die Waffe bestimmte Munition verwenden.
12. Waffendefekte nur mit Aufsicht behandeln:
  - a. noch wenige Sekunden in Position bleiben
  - b. Lauf auch danach in Scheibenrichtung
  - c. Hand heben und Aufsicht abwarten
13. Entladen und Ablegen nach bestimmter Vorgangsweise:
  - a. Lauf/Waffe zur Scheibe
  - b. Ungeladenen Zustand sichtbar machen (z.B. Schnur oder Sicherheitsfahne)
14. Wasche Deine Hände nach dem Schießen.
15. Trage Gehörschutz.
16. Trage Sicherheitsbrille.

rüchtigt. Bei längeren Zeiten treten jedoch, auch bei kleiner Dosisierung, die kontraindikativen Eigenschaften wie Verlängerung der Reaktionszeit, Gleichgewichtsstörung, Beeinträchtigung der Feinmotorik und andere in den Vordergrund. Bei stärkerer Intoxikation hat der Kampfrichter das Recht, nach einer entsprechenden Prüfung mit Atemgerät oder mit einem motorischen Test den Schützen unmittelbar zu disqualifizieren (ISSF-Regel 4.3.1). Der Grund dafür ist eindeutig: Gefährdung der Sicherheit – von eventuellen rechtlichen Aspekten wie Verlust der Verlässlichkeit im Sinne von §8 des Waffengesetzes ganz zu schweigen. Ein eindeutiges Nein zum Alkohol am Stand ist unsere Antwort.

Zurück zum Training: Die Wahrscheinlichkeit eines Fehlers wird auch geringer, wenn man nur die **Ausrüstung** auf den Stand mitnimmt, die man unbedingt braucht. Außerdem sollte man Werkzeug und Ausrüstung in Reichweite legen, Pufferpatronen weglegen, bevor scharfe Munition geöffnet wird, sowie scharfe Munition weglegen, bevor Pufferpatronen eingelegt werden, Munition sicher ablegen und die Sicherheitsfahnen und Sicherheitschnur verwenden, auch wenn es nicht immer angenehm ist!

Ein Spezialfall ist, wenn der Schütze alleine trainieren muss. Es ist zu empfehlen, die Türe von innen nicht zu verschließen. Ein Notruf durch Mobiltelefon soll möglich sein und eine weitere Person soll wenn möglich informiert sein, wo und wann der Schütze trainiert.

Zur Sicherheit vom **Schießstand** wurde schon in der Ausgabe 01/2011 geschrieben. Es geht hier nicht nur um die passive Sicher-

” Durch Wissen, Präsenz, Verantwortung und Achtsamkeit haben wir es geschafft, unseren Sport zu einem sicheren Bestandteil des Lebens zu machen. “

heit, gewährleistet durch normgerechte bauliche Maßnahmen. Für den Veranstalter eines Wettbewerbes oder anderer Aktionen ist zu beachten, dass die Risiken erst bei der Nutzung der Anlage auftreten. Die Aufmerksamkeit gilt hier besonders der Flugbahn der Projektile, auch bei einer nicht regelkonformen Bedienung der Waffe. Weiterhin sind Bewegungen der Personen wie Scheibenpersonal, Funktionäre, Publikum, Aussteller, Sicherheitspersonal und medizinische Betreuung vor Ort zu planen und in Kombination mit sicheren Richtungen zu regeln. Noch zu bedenken sind das Betreten der Linie nur durch Schützen und Kampfrichter und nur von hinten, abgetrennte Zuschauerbereiche, Waffendepots, Aufenthaltsräume und Parkplätze mit Hinsicht auf die Kapazität der Anlage sowie ausreichend dimensionierte Fluchtwege. Potential für Abpraller von glatten harten Oberflächen, aber auch vom Wasserspiegel soll bedacht werden. Bei Munitionsdefekten muss der Schießstand die Möglichkeit bieten, die unbrauchbare Munition regelkonform zu entsorgen. Nicht selten findet man in den Mülleimern scharfe Munition! Für Luftgewehr und -pistole hat sich der „Sicherheitskübel“ für Situationen, in denen man den Ladezustand der Waffe nicht kennt, bestens bewährt und sollte zur Standardausstattung von jedem 10m-Stand werden. Risiken sind auch mit den aufgestellten Druckflaschen verbunden – diese können durch eine entsprechende Befestigung und durch Bedienung unter Verantwortung von eingeschultem Personal reduziert werden.

Apropos Munition: In der Gemeinschaft der Schützen ist das Bewusstsein über Auswirkungen und Risiken der Manipulation mit **Blei** nicht so verankert, wie man es sich wünschen sollte. Wie steht es mit der Gefahr einer Bleivergiftung? Zu diesem Thema gibt es vereinzelt Studien unterschiedlicher Qualität – einige tendenziell, einige objektiv. Meistens werden bei Überschreitungen der Grenzwerte, ab welchen medizinischer Handlungsbedarf besteht, voreilige Schlüsse auf direkte Abhängigkeit zum Sportschießen gezogen. Tatsache ist, dass Blei aus mehreren Quellen in unseren Körper kommt, sei es durch direkten Kontakt mit dem Metall, durch Nahrung (ja, unsere Nahrung enthält auch Blei), Rauchen oder Bleipartikel aus der Luft in belasteten Umgebungen. Bei dieser Problematik ist am besten auf die Arbeit von Dr. Heinz Lösel, dem langjährigen Vorsitzenden der Ärztekommision der ISSF, zu verweisen. Die Untersuchung mit Schützen diverser Disziplinen in den 80er-Jahren brachte Erkenntnisse, die auch heute als Leitlinie beim Umgang mit Blei gültig sind.

Zum einen besteht keine Gefährdung für Schützen mit normaler Trainingslast unter der Voraussetzung, dass elementare hygienische Regeln eingehalten werden. Blei ist Bestandteil der Munition, die mit den Fingern in Kontakt tritt. Was weniger bewusst ist, dass Bleipartikel sich auch längerfristig in der Schießkleidung und auf der Waffenoberfläche ablagern. Kontakt mit diesen Flächen beschert uns auch eine kleine Dosis Elementarblei. Also die Wurstsemmel oder Banane erst nach dem Schießen und nach einem konsequenten Händewaschen essen! Gilt auch für die Zigarette danach – abgesehen davon, dass sie auch Blei sowie andere Schwermetalle enthält.

Zum anderen ist zu bedenken, dass dadurch, dass sich Blei im Abrieb der Munition und auch in den Resten der verbrannten Zündladung befindet und so in die Luft und ergänzt mit Blei-Mikrosplittern aus dem Kugelfang auf freie Flächen des Schießstands kommt, der Stand regelmäßig gründlich zu reinigen und die Behälter im Kugelfang zu entleeren sind. Diese räumliche Verunreinigung gefährdet Personen, die sich längerfristig funktionsbedingt als Trainer, Aufsicht oder Kampfrichter am Stand befinden und dadurch längere Expositionszeiten haben. Reinigung des Standes kombiniert mit intensiver Lüftung ist da hilfreich und löst das Problem.

#### Aufbau des Sicherheitsbewusstseins

Diese Aufgabe liegt bei den Personen, die kurzfristig oder längerfristig Verantwortung über den Schießbetrieb übernehmen, sei

es als Aufsicht, Kampfrichter oder Trainer. Waffen und Schützen sind in ständiger Bewegung und deshalb hat Sicherheit keine Auszeit. Diese Arbeit fängt schon an, wenn ein Interessent oder Gast durch die Tür kommt. Da ist eine sinnvolle **Reihenfolge der Tätigkeiten in der ersten Stunde** sehr hilfreich: zuerst der Stand, die sichere Richtung, was ist die Zielscheibe und Kontrolle, ob der Kandidat sie auch erkannt hat und sieht. Als Nächstes kommt die Beschreibung der Waffe, die Namen der wichtigen Teile, damit der Kandidat weiß, wovon wir reden. Dann wird mit der neuen Nomenklatur die Funktion und Bedienung der Waffe erklärt: Zielen, Abzug, Spannen, Laden, Sichern, Entsichern, Entladen, Ablegen. Die Parkposition des Abzugsfingers erklären und mit wiederholten Zielübungen beibringen. Erst wenn alle Handgriffe wiederholt im sicheren Bereich sind und auf ein erfolgreiches Erlernen des Ablaufs deuten, kann zu Trockenschüssen übergegangen werden, damit sich der Neuling mit dem Abzug anfreundet. Erst danach können unter Aufsicht die ersten Schüsse gemacht werden.

Grundsätzlich ist Präsenz der Schlüssel zur Sicherheit: Der **Trainer muss immer präsent sein**, wenn neue Abläufe, Technischelemente oder Fertigkeiten trainiert werden. Er kontrolliert die Schützen, ob alles richtig gemacht wird, und optimiert bei Bedarf die Tätigkeit am Stand. Dies ist auch der beste Weg, das Regelwerk zu erklären. Optimal ist, wenn die Anzahl der Schützen pro Betreuer überschaubar ist – idealerweise eine Gruppengröße von bis zu sechs Schützen. Als nächste Stufe können wir Schützen als Aufsicht oder Betreuer aufbauen. Das erhöht durch die Wirkung der übernommenen Verantwortung die delegierte Sicherheit. Populär sind auch Trainings, wo die Wirkung des Projektils auf unterschiedliche Materialien ausprobiert wird.

Beim Wettkampf kontrolliert der **Kampfrichter** die Sicherheit am Stand. Es sind nicht nur die Regeln, die er exekutiert, sondern auch sein Erscheinungsbild und sein Auftreten, das sich auf den sicheren Schießbetrieb auswirkt. Es ist zu beachten, dass jeder Kampfrichter für einen Abschnitt von mehreren Schützen zuständig ist und nicht über jedes Ereignis in Realzeit Bescheid wissen kann. Seine oberste Priorität ist, auf die Sicherheit zu achten; bei Gefährdung kann er jederzeit an die Athleten herantreten und bei grobem Verstoß muss er eine Disqualifikation aussprechen.

Das **Regelwerk** hat einen expliziten Bereich für Sicherheit, wie zum Beispiel Augenschutz (Vorderlader-, IPSC-Schützen und

Schützen anderer Disziplinen mit starken Ladungen wissen, warum; auch beim Kleinkaliber besteht das Risiko eines Munitionsdefekts). Gehörschutz ist bei Feuerwaffen klar, aber bei Luftwaffen und Armbrust auch nicht zu unterschätzen – eine neuerliche Messung auf einem Stand in Wien ergab Spitzenwerte bis zu 120 dB.

Es gibt jedoch auch implizite Bereiche des Regelwerks, die Sicherheit zum Thema haben. Zu den Vorgaben zur Konstruktion der Stände kommen noch Vorgaben zur Anzahl der Ladungen in diversen Situationen – so können Schütze und Kampfrichter mitrechnen und eine bessere Aussage über den Zustand der Sicherheit mit der Waffe machen. Eine wichtige und wirksame Regelung ist die Verpflichtung jeder Person, wenn sie eine Gefahrensituation erkennt, unmittelbar die Aufsicht zu informieren oder sogar einzuschreiten. Die Verwendung zahlreicher Hilfsmittel oder Maßnahmen zur Demonstration der Sicherheit (wie z.B. Sicherheitsfahne, Sicherheitsschnur, zerlegte oder abgesperrte Teile der Waffe, mechanische Verhinderungen der Bedienung, spezielle Sicherungen usw.) schließen die Liste ab.

Dazu kommen noch regionale Unterschiede, die sich historisch ergeben haben – sich vor dem Start darüber zu erkundigen, kann das eine oder andere Missverständnis, sogar eine Disqualifikation, ersparen. Dies ist üblicherweise die Aufgabe von Teamleitern.

Zu erwähnen ist noch, dass das größere Risiko von Personen kommt, die nicht gerade oder gar nicht schießen. Langeweile beim Warten kann in Verhalten und Situationen mit Unfall oder Sachschaden ausufern; da können wir nur mit Aufsicht, räumlicher Trennung und sinnvoller Beschäftigung der Wartenden entgegenwirken.

#### Fazit

Unsere Erziehung zur Sicherheit ist einen langen Weg gegangen. Sie hat natürliche Feinde: Unwissenheit, Leichtsinn, Achtlosigkeit und Fahrlässigkeit. Durch Wissen, Präsenz, Verantwortung und Achtsamkeit haben wir es geschafft, unseren Sport zu einem sicheren Bestandteil des Lebens zu machen. Zusammengefasst mit den Worten des Dreistellungsmatch-Olympiasiegers von 1976, Lanny Bassham: „Wo du auch immer bist, sei dort zu 100%.“

#### STECKBRIEF:

Name:	Dipl.-Ing. Jaroslav Liptak	
Jahrgang:	1960	
Wohnort:	Wien	
Ausbildung:	Informatiker und Diplomtrainer	
Beruf:	IT-Projektmanager	
Funktionen im Schießsport:	vormals langjähriges Mitglied des Präsidiums des Slowakischen Schützenbundes, ehemaliges Mitglied der ISSF-Statutenkommission, ISSF A-Trainer, ISSF A-Kampfrichter, Landes-sportleiter LG Wien	
Disziplinen:	KK, Armbrust, Luftgewehr	

Verletzungsrisiko.

# Die Bedeutung des Gehörschutzes im Schießsport.

Interview: Mag. Tina Neururer

Sportschießen gilt als eine der am wenigsten verletzungsanfälligen und daher risikoärmsten Sportarten. Geschützt werden müssen daher nur verhältnismäßig wenige Bereiche des Körpers. Einer dieser Bereiche ist das Gehör. Dazu haben wir uns bei einem Experten schlau gemacht: Maximilian Bauer, ehemaliger Geschäftsinhaber des Online-Shops Gehörschutz-Versand.de und seit 2011 Inhaber des Hörgeräteakustik-Fachunternehmens „Neues Hören“ mit fünf Fachzentren in Bayern, ist Spezialist auf den Gebieten Hören und Gehörschutz.

**10,9:** Herr Bauer, dass beim Schießsport mit klein- und großkalibrigen Waffen Gehörschutz getragen wird, erklärt sich von selbst. Warum ist es aber beim verhältnismäßig leisen Schießen mit Luftgewehr und Luftpistole wichtig, einen Gehörschutz zu tragen?

**Bauer:** So leise ist ein Luftgewehr gar nicht. Man nimmt es nicht wirklich wahr, aber es kommt für eine Millisekunde zu einer Lautstärke von deutlich über 100, ich vermute um die 140 Dezibel. Das ist auf Dauer schädlich.

Weshalb Gehörschutz aber in diesen Disziplinen in erster Linie getragen wird, ist die Konzentration. Wenn man bei Wettkämpfen mitschießt – in Deutschland besonders bei der Bundesliga, wo das Publikum schreit, grölt und mit Ratschen anfeuert –, kann es schon sehr laut werden. Schlimmer ist für Sportschützen sogar noch leises Getuschel, weil man da automatisch noch mehr hört.

**10,9:** Sind junge Ohren empfindlicher als die von Erwachsenen und Senioren oder gelten hier die gleichen Richtwerte?

**Bauer:** Kinder haben sozusagen noch das absolute Gehör. Sie hören in einem Bereich von 20 bis über 20.000 Hertz alle Töne richtig gut. Als Erwachsener sind max. 10.000 Hertz hörbar. Deshalb sind Kinderohren sehr empfindlich. Das Kinderohr ist bei der Geburt schon voll ausgereift, jedoch kann man Kindern ein mu-

sikalisches Gehör antrainieren. Wenn in diesem Alter bereits ein Schaden entsteht, ist dieser nicht wieder gutzumachen.

**10,9:** Würden Sie sagen, dass die Bedeutung des Gehörschutzes im Bewusstsein der SportschützInnen aller Alters- und Leistungsklassen verankert ist, oder gibt es hier noch Aufklärungsbedarf?

**Bauer:** Ich würde sagen, dass bei den jungen Leuten in diesem Bereich mehr Wissen vorhanden ist als bei den älteren. Die Erfahrung zeigt, dass manche ältere Schützen hier eher beratungsresistent sein können bzw. einfach darauf verzichten wollen. Junge – insbesondere erfolgreiche Sportschützen – wissen in der Re-

## STECKBRIEF:

**Name:** Maximilian Bauer  
**Jahrgang:** 1980  
**Ausbildung:** Hörgeräteakustikermeister  
**Beruf:** Hörgeräteakustiker, Inhaber der Firma „Neues Hören“  
**Sport:** Gewichtheben  
**Website:** www.neueshoeren.com



gel genau, warum sie Gehörschutz tragen müssen. Gerade im Leistungsbereich macht der Gehörschutz ja auch besonders viel aus. Hier geht es um jeden Zehntelring und das hat sehr viel mit Konzentration zu tun, die durch einen Gehörschutz unterstützt wird.

**10,9:** Ist Gehörschutz nur für SchützInnen selbst ein Thema oder betrifft es auch BetreuerInnen oder gar ZuschauerInnen?

**Bauer:** Beim Schießen mit Klein- und Großkaliberwaffen ist es für Betreuer in jedem Fall wichtig, einen Gehörschutz zu tragen. Für Zuschauer gilt das natürlich auch: Wenn man bspw. bei Kleinkaliberwettbewerben in München/Hochbrück zusieht, ist der Knall schon sehr unangenehm und auch schädlich. Deshalb sage ich: Wann immer es knallt und raucht, in jedem Fall einen Gehörschutz tragen.

**10,9:** Es werden in allen Disziplinen sowohl Ohrstöpsel als auch Kapselgehörschutz getragen. Welche Form empfehlen Sie und worauf ist zu achten?

**Bauer:** Beim Gewehrschießen würde ich immer Ohrstöpsel empfehlen – am besten nach Maß. Wenn der Kopf beim Schießen an das Gewehr angelehnt wird, kann ein Kapselgehörschutz das Gewehr berühren und dadurch die Haltung verändern. Ich empfehle Ohrstöpsel mit Filter, denn wenn die Ohren komplett verschlossen sind, kann das den Gleichgewichtssinn beeinträchtigen.

Beim Pistolenschießen kann eigentlich beides verwendet werden. Ich persönlich emp-

finde das Gewicht von Kapselgehörschützern und den Anpressdruck als nicht sehr angenehm, das ist aber Geschmackssache. In den Disziplinen Trap oder Skeet gibt es spezielle Kapselgehörschützer, die die Ansagen der Sprecher verständlich lassen, jedoch den Knall dämpfen.

**10,9:** Kann man Gehörschutz ohne weiteres im Geschäft bzw. Onlinehandel erwerben oder empfehlen Sie eine individuelle Beratung?

**Bauer:** Wenn man genau weiß, was man haben möchte, ist es sicher günstiger, den Gehörschutz im Onlinehandel zu erwerben. Wenn man allerdings eine richtig gute Maßanfertigung haben möchte, geht kein Weg am Hörgeräteakustiker vorbei. Er bietet Beratung, nimmt die Abformung, fertigt den Gehörschutz im Labor an und nimmt abschließend noch eine Dichtigkeitsprüfung am Ohr vor.

**10,9:** Welche Möglichkeiten bestehen hier für österreichische SportschützInnen?

**Bauer:** Gehörschutz kann online bspw. über gehörschutz-versand.de oder Amazon bezogen werden. In Österreich gibt es aber auch einige gute Akustiker, bei denen man Gehörschutz anfertigen lassen kann. Ich persönlich bin regelmäßig bei der Firma Umarex zum „Wintercheck“. Da könnt ihr euren Gehörschutz auch bei mir machen lassen.

**10,9:** Herzlichen Dank für das Gespräch.



**UMAREX**  
A U S T R I A

Montag-Donnerstag 09:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr,  
Freitag 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederndorf | Austria  
Tel +43 (0) 5373 / 61110  
verkauf@umarex.at | www.umarex.at

Risikominimierung im Verein.

# 10,9 im Gespräch mit Nachwuchstrainerin Sylvia Joham.

Interview: Mag. Tina Neururer, Foto: Gottfried Joham

Der Schützenverein in der kleinen Kärntner Gemeinde Preitenegg hat sich die Nachwuchsarbeit zum Ziel gemacht. Das Herz von Oberschützenmeister DI Gottfried Joham und Mag. Sylvia Joham schlägt für den Schießsport und es ist ihnen ein besonderes Anliegen, den Verein mit aktiven jungen Menschen zu beleben. Sylvia Joham ist neben ihrem Beruf als Lehrerin in der HLW Wolfsberg im Schützenverein u.a. für die Jugendarbeit zuständig. Als Gewehrtrainerin kümmert sie sich in erster Linie um Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren, aber auch die Jugendlichen schätzen ihr Training im Verein.

**10,9:** Frau Joham, Sie sind nicht nur in Ihrem Beruf als Lehrerin, sondern auch als Jugendbetreuerin Ihres Schützenvereins für das Wohlergehen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen verantwortlich. Was ist die Motivation für Ihr großes Engagement?

**Joham:** Zum einen habe ich eine große Liebe zum Schießsport und bin selbst schon seit über 30 Jahren beim SV Preitenegg aktiv. Zum anderen möchte ich, dass der Schützenverein mit Jugend belebt wird. Wenn es keine Jugend gibt, stirbt der Verein irgendwann aus. Außerdem arbeite ich unheimlich gern mit Jugendlichen. Das macht mir einfach Spaß.

**10,9:** Können Sie im Training Erfahrungen aus Ihrem Beruf als Lehrerin einfließen lassen?

**Joham:** Ja, natürlich. Es sind gewisse Dinge wie Konsequenz und Freude, die beim Schießen wichtig sind: Beim Training muss konsequent gearbeitet werden und Ruhe und Ordnung herrschen, der Spaß darf aber nicht zu kurz kommen. Das gilt auch für den Unterricht: Es muss eine Ordnung, d.h. ein gewisses System und eine klare Linie, vorgegeben sein und trotzdem sollen die Schüler Freude am Unterricht haben.

**10,9:** Wie sieht das wöchentliche Luftgewehrtraining aus, das Sie im SV Preitenegg für Sechs- bis Vierzehnjährige anbieten?

**Joham:** Das Training findet immer freitags von 17 bis ca. 20 Uhr statt. Dabei sind die Kleinen in mehrere Passen von sechs Kindern eingeteilt, die jeweils eine Dreiviertelstunde an unseren sechs elektronischen Schießständen trainieren. Manchmal muss man ein bisschen flexibel sein, aber im Grunde ist es ein sehr konzentriertes Training.

**10,9:** Was ist Ihrer Meinung nach der Grund für den großen Andrang?

**Joham:** Ich denke, es hat sich einfach herumgesprochen, dass wir uns als Team – ich werde von meinem Mann und meinen beiden Söhnen toll unterstützt – um die Kinder, aber auch um die Eltern sehr bemühen, dass der Informationsfluss gut funktioniert, dass an Terminen konsequent festgehalten wird und vor allem, dass beim Training eine sehr angenehme Stimmung herrscht. Es fühlen sich alle wohl. Die Kinder kommen wirklich mit Freude und Begeisterung. Ein weiterer Grund ist sicher der, dass Preitenegg ein kleiner Ort ist, an dem für Kinder nicht sehr viele Freizeitaktivitäten angeboten werden. Da ist das Angebot des Schießtrainings natürlich etwas Tolles.

**10,9:** Wenn Eltern ihre Kinder und Jugendlichen einem Sportverein anvertrauen, ist das Thema Sicherheit, besonders im Umgang mit der Waffe als Sportgerät, wahrscheinlich eines der wesentlichen Aspekte. Gibt es diesbezüglich besorgte Eltern?

**Joham:** Nein, die gibt es eigentlich nie. Wenn die Kinder das erste Mal zu uns kommen, wird ihnen zuerst die Handhabung der Waffe ganz genau erklärt. Wir zeigen den Kindern alles, kontrollieren, ob der Verschluss offen und die Sicherheitsleine drinnen ist usw. Ich lasse die Kinder nicht schießen, wenn sie nicht gewisse Regeln einhalten. Die Eltern können sehen, dass wir da sehr konsequent sind. Die Kinder stehen brav an ihren Ständen und so gibt es überhaupt keine Probleme. Der Schützenverein Preitenegg ist schon relativ bekannt im Lavanttal, d.h., die Eltern wissen schon, bevor sie kommen, dass es bei uns ordentlich abläuft.



SchülerInnen bzw. JugendschützInnen nach dem Training beim SV Preitenegg mit Sylvia Joham im Hintergrund: Die Sicherheitsschnüre sind im Lauf und der Verschluss ist offen.

**10,9:** Wie wird der Schießsport von SchülerInnen und LehrerkollegInnen Ihrer Schule gesehen?

**Joham:** Ich habe sowohl meine SchülerInnen als auch meine LehrerkollegInnen schon zum Schnuppertraining in den Verein mitgenommen. Es gibt bei ihnen keinerlei Vorurteile, was das Sportschießen betrifft.

**10,9:** Wie gehen Sie mit dem Thema Sicherheit im täglichen Schießtraining um? Gibt es bestimmte Verhaltensregeln?

**Joham:** Es gibt einen klaren Ablauf, der immer gleich ist: Jedes Kind hat seine eigene Schießtasche, die es vor dem Training selbst zum Stand holt. Bei den Kleinen richte ich die Gewehre her. Wenn alles vorbereitet ist, wird konzentriert geschossen. Am Ende des Trainings wird das Gewehr mit offenem Verschluss und Sicherheitsleine wieder hingelegt und die Kinder verlassen den Stand. Das Verräumen der Gewehre der Kleinen übernehme ich.

**10,9:** Machtmissbrauch und Respekt sind derzeit ein großes Thema und es werden besonders im Sport viele Maßnahmen gesetzt. Wie stehen Sie persönlich dazu?

**Joham:** Ich habe einfach große Freude, mit den Kindern zu arbeiten, und pflege mit ihnen einen ganz normalen Umgang. Meine Macht in irgendeiner Weise zu missbrauchen, käme mir nie in den Sinn.

**10,9:** Wie sieht es mit dem Respekt der Kinder und Jugendlichen untereinander aus?

**Joham:** Ein Großteil der Kinder hat auch außerhalb des Schießens Kontakt miteinander. Die meisten kennen sich also und die, die neu dazukommen, werden sofort in die Gemeinschaft aufgenommen.

**10,9:** Würden Sie sagen, dass Sportschießen das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen verändert oder sich auf ihre Persönlichkeit auswirkt?

**Joham:** Das Schießen ist für Kinder ein ausgezeichnetes Konzentrationstraining. Kindern, die von der Persönlichkeit eher unruhig sind, tut es gut, dass sie sich zum einen an Regeln halten und zum anderen auch eine gewisse Zeit ruhig sitzen oder stehen müssen. Sie werden durch das Training deutlich ruhiger. Außerdem werden der Ordnungssinn, da sie sich um ihr Material und ihre Bekleidung kümmern müssen, und das Verantwortungsbewusstsein geschärft.

**10,9:** Herzlichen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg.

## STECKBRIEF:

Name:	Sylvia Joham
Jahrgang:	1967
Wohnort:	Frantschach St. Gertraud / Lavanttal
Familie:	verheiratet; 2 Söhne im Alter von 21 und 23 Jahren
Ausbildung:	Studium der Biologie und Erdwissenschaften in Graz
Beruf:	BHS-Lehrerin
Sport:	Luftgewehrschießen, Schitouren gehen, Schifahren, Langlaufen, Wandern, Schwimmen



Finanzielle und sozialrechtliche Absicherung.

# Die Heeressportförderung.

Text: ADiR RgR Helmut Iwanoff, BMLV Abteilung Heeressport; Fotos: Mag. Florian Neururer, ÖBH

Die Spitzensportförderung durch das Österreichische Bundesheer (ÖBH) stellt eine wesentliche Säule in der staatlichen Sportförderung dar. Im Jahr 2017 erfolgte durch den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport eine erhebliche Aufstockung der Förderplätze für den Heeressport. Derzeit werden 280 Arbeitsplätze für Militärpersonen auf Zeit und 20 Arbeitsplätze für den Behindertensport bereitgestellt. Zusätzlich können 150 Grundwehriener ihren Präsenzdienst und ca. 25 Frauen freiwillig einen Ausbildungsdienst als Heeressportlerin leisten. Somit stehen fast 500 Plätze pro Jahr für Sportlerinnen und Sportler zur Verfügung.

## Bedingungen für die Aufnahme als HeeressportlerIn

Für eine Aufnahme zum Grundwehriendienst als Heeressportler bzw. Frau im Ausbildungsdienst als Heeressportlerin müssen sportliche Qualifikationen vorliegen. Diese sind in den Durchführungsbestimmungen für den Heeres-Leistungssport geregelt. Konkret ist dies für Individualsportler die zwingende Erfassung und Zugehörigkeit in einem Bundeskader, Erfolge auf internationaler Ebene oder zumindest ein erster bis dritter Platz bei Österreichischen Staatsmeisterschaften oder Österreichischen Meisterschaften im Nachwuchsbereich. Für Mannschaftssportler ist der Einsatz in einem Nationalteam und in einer Mannschaft der Obersten Spielklasse notwendig.

Eine Übernahme aus dem Grundwehriendienst in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit wird im Rahmen der jährlich stattfindenden Athleten-Beurteilungskonferenz zwischen BSO, BSFV, HSZ und BMLV festgelegt. In diese werden die sportlichen Leistungen der letzten Saison, das Entwicklungspotenzial und übergeordnete Ziele, z.B. Teilnahme bei Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften, bewertet. Zusätzlich fließt auch eine dienstrechtliche Bewertung ein. Diese beinhaltet die Identifikation mit der Sportförderung durch das ÖBH und die Mitarbeit im täglichen Dienstbetrieb.

Die maximale Verpflichtungszeit beträgt 15 Jahre. Darüber hinaus ist derzeit keine weitere Förderung möglich. Es besteht aber die

Möglichkeit, in eine Unteroffiziers- oder Offiziersausbildung einzusteigen und den Beruf als Soldat anzustreben. Beispiele zeigen, dass auch eine langjährige Unterstützungsleistung durch das ÖBH möglich ist. So konnten Zugsführer Thomas Farnik von 1986 bis 2007 und Zugsführer Wolfram Waibel von 1988 bis 2004 die Spitzensportförderung in Anspruch nehmen. In dieser Zeit konnten sie herausragende sportliche Leistungen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften für Österreich erzielen.

## Aufgaben des Heeressportzentrums (HSZ)

Neben der Förderung des Leistungssports steht das HSZ auch für die Ausbildung von Sportfachpersonal (Instruktor und Trainer), für die Fortbildung von Fachkräften im Sport und für die Ausarbeitung sportwissenschaftlicher Fragestellungen im Bereich der körperlichen Leistungsfähigkeit von Soldatinnen und Soldaten. Zusätzlich wirkt das HSZ bei internationalen militärischen Wettkämpfen im Rahmen der technischen Leitung mit und stellt Fachpersonal, z.B. Leiter von Schiedsgerichten, bei nationalen militärischen Wettkämpfen.

## Finanzielle Unterstützung und soziale Absicherung

Die Heeressportlerinnen und -sportler erhalten ein monatliches Gehalt. Das Einstiegsgehalt je nach Vordienstzeiten beginnt bei ca. 1200,- netto. Jeden dritten Monat wird im öffentlichen Dienst ein eineinhalbfacher Monatsbezug ausbezahlt. Grundwehriener erhalten derzeit eine Entschädigung von 321,- pro Monat.



Franziska Peer wurde 2017 im Rahmen des Tag des Sports vom Österreichischen Bundesheer zur Heeressportlerin des Jahres gewählt. Auch Bernhard Pickl fand sich in den Top-Drei der nominierten Heeresathleten wieder. In der Kategorie Heerestrainer des Jahres gewann 300m-Gewehrtrainer Alfred Tauber.

Im Dienstverhältnis „Militärperson auf Zeit“ kommen auch sozialrechtliche Leistungen dazu. Diese sind der Anspruch auf freie Arztwahl im Rahmen der BVA, Pensionsanrechnungszeiten und die Möglichkeit einer beruflichen Ausbildung während des Dienstverhältnisses.

Im Fall von Verletzungen bzw. Unfällen können alle Ansprüche wie bei jedem Bediensteten im öffentlichen Dienst geltend gemacht werden. Im sportlichen Bereich fließen der Heilungsverlauf und die Wahrscheinlichkeit einer Rehabilitation und Weiterführung der sportlichen Karriere in die Athleten-Beurteilungskonferenz ein. Bisher wurde noch keine Sportlerin bzw. kein Sportler aufgrund einer Verletzung vorzeitig entlassen. Hier leistet das ÖBH einen wesentlichen Beitrag in der Entscheidungsfindung, ob eine sportliche Karriere nach einer Verletzung beendet oder weitergeführt wird.

## SportschützInnen im Heeressportprogramm

Mit Stand Jänner 2019 können elf Sportlerinnen und Sportler des Österreichischen Schützenbundes in den olympischen Sportarten Gewehr und Pistole die Sportförderung in Anspruch nehmen: Patrick Diem, Rebecca Köck, Daniel Kral, Franziska Peer, Bernhard Pickl, Marlene Pribitzer, Gernot Rumpler, Alexander Schmir, Andreas Thum, Christoph Tiefenthaler und Markus Walder (in Ausbildung). Die Anzahl der Förderplätze richtet sich nach Vorliegen sportlicher Leistungen und der Einschätzung sportlicher Entwick-

lungspotenziale. Daher gibt es für keinen Bundes-Sportfachverband festgelegte Förderkontingente.

Für SchützInnen im ÖBH erfolgt eine besondere Förderung unter der Bezeichnung „Schwerpunktsportart“. Hier bietet das Bundesheer spezielle Unterstützungsleistungen wie z.B. Beistellung der Munition, Durchführung von militärischen Trainingslehrgängen, Entsendung zu internationalen militärischen Wettkämpfen oder die Bereitstellung von Trainings- und Wettkampfbekleidung. Wesentliches Merkmal ist die Führung eines Sportkaders durch

## STECKBRIEF:

**Name:** Amtsdirektor Regierungsrat  
Helmut Iwanoff

**Jahrgang:** 1965

**Wohnort:** Wien

**Laufbahn:** 10 Jahre Angehöriger des Nationalteams „Militärischer Fünfkampf“; 1994–2000 stellvertretender Kommandant im HLSZ Salzburg; 2003–2009 Referatsleiter Leistungssport im Heeres-Sportzentrum; 2009–2018 Abteilungsleiter Heeres-Leistungssport im Heeres-Sportzentrum; seit 2018 Referatsleiter Abteilung Heeressport im Bundesministerium





Der Heereskader der SportschützInnen im Jahr 2017 mit dem damaligen Erfolgstrainer für 300m-Gewehr, Vizeleutnant Alfred Tauber: (hinten v.l.) Gstinig, Walder, Tauber und Schmiral sowie (vorne v.l.) Rumpler, Peer, Pribitzer und Pickl.

einen militärischen Trainer. Dieser ist als Bindeglied und Koordinator zwischen Bundes-Sportfachverband und ÖBH zu sehen und soll in Zusammenarbeit mit dem Nationaltrainer die sportliche Entwicklung steuern. Im Bereich der Großkaliberwaffen sollte er Experte sein und vertiefende Kenntnisse in der Entwicklung von Waffen- und Munitionstechnik sowie Trainingssteuerung zwischen Groß- und Kleinkaliberwaffen vorweisen können. Die bisherigen Erfolge im Großkaliber sind äußerst sehenswert und können dem ehemaligen Trainer, Vizeleutnant Alfred Tauber, der bereits in den Ruhestand übergetreten ist, zugeordnet werden. Seit 2018 ist nun sein Nachfolger, Vizeleutnant Norbert Domnik, im Amt.

#### Die Laufbahn als HeeressportlerIn

Eine Laufbahn als HeeressportlerIn beginnt mit dem Einstieg in den Grundwehrdienst bzw. Ausbildungsdienst für Frauen in der Dauer von sechs Monaten. Im Anschluss erfolgt bereits eine Übernahme als Militärperson auf Zeit, wobei die erste Verpflichtung auf maximal zehn Monate begrenzt ist. In diesen Zeitraum fällt auch die Athleten-Beurteilungskonferenz. In dieser wird über eine weitere Förderung oder über das Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis entschieden. Mit Beginn 2019 werden Weiterverpflichtungen nur mehr für ein Jahr ausgesprochen. Die maximale Förderzeit ist mit 15 Jahren begrenzt. Durchschnittlich verbleiben die Sportlerinnen und Sportler zwischen drei und sechs Jahren im Dienststand, abhängig von der sportlichen Entwicklung. Sollte sich eine Sportlerin bzw. ein Sportler für eine internationale Karriere im Ausland entscheiden (z.B. Profivertrag), endet die Unterstützungsleistung umgehend.

#### Sport und Beruf

Das Österreichische Bundesheer unterstützt im Rahmen des Militär-Berufsförderungsgesetzes die duale Ausbildung „Sport und Beruf“, um den Heeressportlerinnen und -sportlern nach Beendigung der sportlichen Karriere eine berufliche Laufbahn zu ermöglichen. In diesem Bereich wird auf zwei Varianten verwiesen: Anspruch der beruflichen Weiterbildung im Rahmen des bestehenden Dienstverhältnisses oder Inanspruchnahme der beruflichen Bildung nach dem Abrüsten. Im ersten Fall können Fortbildungsmaßnahmen nur außerhalb der Dienstzeit genehmigt werden. So werden z.B. Fernstudium, Wochenendlehrgänge und begleitende Ausbildungsmaßnahmen positiv bewertet. Ein Vollzeitstudium mit Teilanwesenheit im HLSZ und mangelnder sportlicher Orientierung ist auszuschließen. Im zweiten Fall wurde das Dienstverhältnis bereits beendet und die berufliche Bildung wird unmittelbar nach der sportlichen Karriere angestrebt. Hier unterstützt das ÖBH Ausbildungsmaßnahmen in der Höhe von bis zu 28.000 Euro. In diesem Rahmen wird auch ein Gehalt von bis zu 95% des Letztbezuges ausbezahlt.

Die Dauer des Anspruchs ist abhängig von der geleisteten Verpflichtungszeit. Die Genehmigung für eine Fördermaßnahme wird vom zuständigen Referenten des Militärkommandos erteilt. Sollte eine Heeressportlerin oder ein Heeressportler drei Jahre im Dienststand des ÖBH stehen, so gebührt eine berufliche Bildung in der Dauer von einem Jahr. Bei sechs Jahren Dienstzeit beträgt der Anspruch zwei Jahre und bei neun Jahren Dienstzeit bereits drei Jahre. Somit ist auch sichergestellt, dass sportlich erfolgreiche Heeressportlerinnen und -sportler im Anschluss an die sportliche Karriere eine solide Ausbildung beginnen können.

#### 55 Jahre Spitzensportförderung durch das ÖBH

Das Österreichische Bundesheer unterstützt seit über 55 Jahren den Spitzensport und die Bemühungen der Bundesregierung, Österreich als Sportnation zu etablieren. Durch die Förderkonzepte des Heeres-, Polizei- und Zollsportes können die notwendigen finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen sichergestellt werden. Auch die Möglichkeit einer beruflichen Laufbahn in staatlichen Organisationen wie Bundesheer, Polizei oder Zoll erleichtern den Nachwuchssportlerinnen und -sportlern die Entscheidung, eine Laufbahn als Profi anzustreben. Österreich kann stolz auf die im internationalen Vergleich oft beneidete Struktur der Spitzensportförderung sein.

## Risikoübernahme.

# Der Versicherungsschutz des ÖSB.

Text: Hanspeter Sailer

**Es gibt kaum eine Sportart, in der Sicherheit einen höheren Stellenwert hat, als das Sportschießen. So heißt es ja schon „sichern“, wenn die Waffe ins Futteral gesteckt bzw. „entsichern“, wenn sie in Betrieb genommen wird. Bei all der Bedeutung, die Sicherheit beim Ausüben dieser Sportart hat, wollen wir hier die persönliche Sicherheit in den Vordergrund rücken. Die persönliche Sicherheit der AthletInnen und FunktionärInnen ist das höchste Gut, das es zu bewahren gilt. Diesen Grundsatz möchte der Österreichische Schützenbund noch stärker in den Vordergrund rücken. Er hat daher ein umfassendes Versicherungspaket geschnürt, das künftig jedem, der für den ÖSB tätig ist, zugute kommt.**

Der ÖSB hat für alle ehrenamtlichen FunktionärInnen des Verbands und seiner Landesverbände eine umfassende Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Zusätzlich gibt es auch für alle FunktionärInnen und AthletInnen, wenn diese im Auftrag des ÖSB unterwegs sind, eine weitreichende Reiseversicherung für z. B. Behandlungen im Ausland oder medizinisch begründete Rückholung nach Krankheit oder Unfall im Ausland. Des Weiteren genießen Mitglieder des ÖSB-Kaders einen Versicherungsschutz aus einer kollektiven Unfallversicherung.

#### Haftpflichtversicherung

In der Praxis heißt das: Es gibt Tage, an denen nicht alles glatt läuft. Eine kleine Unsicherheit, Unaufmerksamkeit, Konzentrationschwäche, die unter Umständen zu einem Fehler mit schwerwiegenden Folgen führen kann. Zu der psychischen Belastung, die man in so einer Situation durchmacht, kommen womöglich noch große finanzielle Belastungen: Krankenhaus- und Heilkos-

ten, Verdienstentgang, im schlimmsten Fall Forderungen durch eine dauerhafte Beeinträchtigung des Verletzten. Eine Haftpflichtversicherung trägt in diesem Fall zumindest die finanzielle Belastung. Die Haftpflichtversicherung übernimmt auf Basis der gesetzlichen Schadenersatzverpflichtungen jedes Einzelnen die gerechtfertigten Ansprüche geschädigter Dritter. Mitversichert ist aber auch die Ablehnung ungerechtfertigter Ansprüche. Grundsätzlich ist festzuhalten: Ohne Verschulden keine Haftung.

#### ÖSB VERBANDSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Auszug aus den Versicherungsleistungen:

Versichert ist die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Funktionäre, Trainer und Betreuer aus der Tätigkeit im ÖSB und in den Landesverbänden. Mitversichert sind auch die ÖSB-Kaderathleten bei der Sportausübung und bei Tätigkeiten im Auftrag des ÖSB. Geltungsbereich weltweit.

Versicherungssumme:

- EUR 5.000.000,- für Personen- und Sachschäden

#### Reiseversicherung

Wenn der Österreichische Schützenbund FunktionärInnen und AthletInnen zu Trainingskursen, Wettbewerben oder sonstigen Veranstaltungen entsendet, besteht im Ausland Versicherungsschutz für die Kosten nach akut notwendiger medizinischer Behandlung. Gleichzeitig sind auch die Kosten für eine medizinisch begründete Rückholung aus dem Ausland mitversichert. Hier gibt es Unterstützung der weltweit agierenden Europ Assistance, die rund um die Uhr 365 Tage im Jahr erreichbar ist. Dazu ein Beispiel-fall, der sich vor nicht allzu langer Zeit bei einem internationalen

#### STECKBRIEF:

**Name:** Hanspeter Sailer  
**Jahrgang:** 1956  
**Wohnort:** Innsbruck  
**Ausbildung:** Handelsakademie Innsbruck  
**Beruf:** Geschäftsführer und Inhaber von KNOX Versicherungsmanagement GmbH  
**Sport:** Golf, Skifahren, Langlaufen  
**Website:** www.knox.co.at



Bewerb in einer Stadt in Osteuropa zugetragen hat: Ein Schütze bekam an einem Samstag plötzlich unerträgliche Zahnschmerzen und Schmerztabletten kamen aufgrund der Dopinggefahr nicht in Frage. Dazu kamen sprachliche Barrieren, da vom Team niemand der Landessprache mächtig war und vor Ort Englisch kaum verstanden wurde. Der Wettbewerbseinsatz des Schützen war vorerst unwahrscheinlich. Durch die Kontaktaufnahme mit Europ Assistance in Österreich wurde jedoch die Rettungskette gestartet: Eine Partnerorganisation der Europ Assistance machte vor Ort einen Zahnarzt ausfindig und organisierte den Transport. Nach erfolgreicher Behandlung konnte der Schütze am Sonntag den Bewerb absolvieren. Die Kosten wurden von der Reiseversicherung gedeckt.

#### ÖSB REISESCHUTZ

Auszug aus den Versicherungsleistungen:

Versichert sind Funktionäre, Trainer, Betreuer und Kaderathleten bei der Sportausübung und bei Tätigkeiten im Auftrag des ÖSB. Geltungsbereich weltweit.

Versicherungssummen:

- Medizinische Leistungen bei Krankheit und Unfall im Ausland: Kosten für ambulante und stationäre Aufenthalte: 100% (bis EUR 220.000,-), Verlegungstransport: 100%, Heimtransport inkl. Ambulanzjet: 100%
- Basisleistungen wie Reiseinformation, Impf-Bestimmungen, Hilfestellung bei Ticket-Verlust, Dolmetscher usw. Mitversichert ist das internationale Wettbewerbsrisiko.

#### Kollektive Unfallversicherung

Alle ÖSB-KaderathletInnen, die im Auftrag des ÖSB unterwegs sind, genießen auch einen Versicherungsschutz im Rahmen einer kollektiven Unfallversicherung. Der ÖSB kann auch bei bester Ausbildung, Vorbereitung und optimalem Versicherungsschutz Unfälle nicht vermeiden. Es sollen aber bei Unfalltod und bleibender Invalidität die finanziellen Belastungen abgedeckt werden. Für die individuellen Ansprüche des Einzelnen muss jeder selbst vorsorgen.

#### ÖSB KADERUNFALLVERSICHERUNG

Auszug aus den Versicherungsleistungen:

Versichert sind Unfälle von Funktionären, Trainern, Betreuern und Kaderathleten bei der Sportausübung und bei Tätigkeiten im Auftrag des ÖSB. Geltungsbereich weltweit.

Versicherungssummen:

- Dauernde Invalidität: EUR 100.000,- (ab 20% Gesamtkörperinvaliditätsgrad)
- Unfalltod EUR 5.000,-
- Bergungskosten EUR 10.000,-

Mitversichert ist das internationale Wettbewerbsrisiko.

#### Versicherungsschutz der Vereine

Für Versicherungsschutz in den Vereinen muss der Verein selbst vorsorgen. Hier gibt es die Möglichkeit, über persönliche Kontakte, die BSO oder über den ÖSB-Betreuer KNOX Versicherungsmanagement GmbH einen umfassenden Versicherungsschutz abzu-

schließen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, wie es bereits von einzelnen Landesverbänden praktiziert wird, über den Landesverband alle angeschlossenen Vereine und Mitglieder an den ÖSB-Haftpflichtvertrag anzuschließen. Informationen können u.a. bei der KNOX Versicherungsmanagement GmbH eingeholt werden.

Der ÖSB organisiert hunderte Reisetage pro Kopf, legt Hunderttausende Kilometer im Jahr zurück und wurde bisher von tragischen Ereignissen verschont. Eine Versicherung kann nur vor den finanziellen Folgen von unvorhergesehenen Ereignissen schützen und deshalb ist es auch für die Zukunft wichtig, dass mit großer Umsicht und voller Konzentration den verantwortungsvollen Aufgaben nachgekommen wird.

#### Gesetzliche Bestimmungen.

## Das neue österreichische Waffenrecht.

Text: Hofrat i.R. Mag.iur. Josef Mötz

Am 1. Jänner ist die umfangreichste Novelle zum Waffengesetz 1996 (WaffG 1996) seit dessen Bestehen in Kraft getreten, verlautbart im am 22. Dezember ausgegebenen BGBl. I Nr. 97/2018. In vielen Medien wurde im Vorfeld berichtet, u.a. über vorerst geplante Erschwernisse, dann aber doch Erleichterungen für uns Sportschützen. Freilich muss festgestellt werden, dass es auch immer noch – EU-bedingt – Verschlechterungen gibt. 10,9 bietet eine umfassende Information über diese Gesetzesänderung, da viele Sportschützen auch Traditionsschützen, Jäger oder Waffensammler sind.

#### Die Vorgeschichte

Die Novellierung des österreichischen Waffenrechts war durch die Änderung der Richtlinie 91/477/EWG vom 14. März 2017 (RL EU 2017/853, verlautbart am 24. Mai 2017) notwendig geworden. Diese Änderung war ein Kompromiss, denn im November 2015 holte die EU-Kommission unmittelbar nach dem Anschlag auf Bataclan in Paris ein Papier aus der Schublade, um die EU-Feuerwaffenrichtlinie drastisch zu verschärfen. Statt rechtliche Instrumente zu schaffen, um den illegalen Waffenhandel wirkungsvoll bekämpfen zu können, haben sich die Betreiber dieser extremen Restriktionen – wie auch schon früher – auf die rechtstreuen Besitzer von legalen Waffen in Europa konzentriert. In zähen Verhandlungen innerhalb der EU-Gremien und mit Vertretern von Interessenver-

bänden der europäischen Jäger, Sportschützen und Waffensammler konnte schließlich der vorliegende Kompromiss ausgehandelt werden, der manche restriktive Regelungen nicht mehr enthält, aber trotzdem noch eine Menge von unverständlichen und, nach Meinung vieler Vertreter der europäischen Legalwaffenbesitzer, aber auch von Behörden, sinnlosen und auch kaum vollziehbaren Bestimmungen aufweist. Dies veranlasste gewisse Länder, etwa Tschechien, die Richtlinie vorerst gar nicht in nationales Recht umzusetzen. Das letzte Wort wird der EU-Gerichtshof haben, wofür eben die tschechische Regierung verantwortlich ist. Denn diese hat beim EuGH gegen die Feuerwaffenrichtlinie geklagt. Die Begründung: Die Richtlinie hat ihre juristische Grundlage im Artikel 114 des Vertrags von Lissabon. Einer Bestimmung also,

## BEDARFSGERECHTE VERSICHERUNGSLÖSUNGEN

im Breiten- und Spitzensport  
für Mitglieder, Lizenzsportler  
und Berufssportler



IMMER AUF DER SICHEREN SEITE.

KNOX Versicherungsmanagement GmbH . Resselstraße 33 . A - 6020 Innsbruck  
Tel.: +43 (0) 512 23 83 00 . E-Mail: office@knox.co.at . www.knox.co.at

zehn komma neun Ausgabe 01/19



die geschaffen wurde, um den Binnenmarkt zu fördern. Die Feuerwaffen-Richtlinie wird aber mit dem Kampf gegen den Terror begründet. Die tschechische Regierung argumentiert nun, dass aus diesem Grund die ganze Regelung rechtlich auf den falschen Füßen steht und gekippt werden sollte. Auch in Österreich sorgte die Richtlinie für politischen Wirbel, denn es sollte bereits im Juli 2018, also noch vor der Sommerpause des Nationalrats, eine entsprechende Novelle zum WaffG 1996 beschlossen werden, die als Ministerialentwurf vom zuständigen Innenministerium (BMI) vorgelegt wurde. In diesem Entwurf wurden zwar die EU-Restriktionen umgesetzt, aber manche österreich-spezifischen Regelungen oder solche, die von der EU-Richtlinie nicht erfasst waren, liberalisiert. Da sich die Koalitionspartner uneinig waren, gab es zähe regierungsinterne Verhandlungen im Sommer und kürzlich den Beschluss durch den Nationalrat. Die in Kraft getretene Novelle ist zwar ein Kompromiss, enthält aber die Masse der vom Innenministerium im Sommer vorgeschlagenen Regelungen.

#### Geteiltes Inkrafttreten

Nachdem für die Umsetzung der Novelle eine wesentliche Änderung der Bundes-EDV-Applikation „Zentrales Waffenregister“ (ZWR) sowie bundesweite Schulungen der Referenten der Waffenbehörden notwendig geworden sind, wofür das BMI entsprechend Zeit benötigt, gibt es zwei Termine für das Inkrafttreten verschiedener Bestimmungen. Ein Teil der neuen Regelungen ist am 1. Jänner in Kraft getreten, deren Masse gilt aber erst ab 14. Dezember 2019. Der Gesetzgeber hat dem Bundesminister für Inneres sogar eingeräumt, durch Verordnung einen noch späteren Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Bestimmungen anzuordnen, sollten die technischen und organisatorischen Voraussetzungen per 14. Dezember heurigen Jahres noch nicht gegeben sein. Für den vorliegenden Beitrag wird unterstellt, dass es zum in der Novelle genannten Termin auch tatsächlich kommt.

#### Die einzelnen Bestimmungen

Sämtliche neuen Regelungen im Detail zu erörtern, würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen. Es werden deshalb nur die für die österreichischen Legalwaffenbesitzer und manche für die Waffenbranche relevanten Bestimmungen besprochen. Die medial wirksam gewesene Ausweitung des bereits bestehenden Schusswaffenverbots für Drittstaatsangehörige, die noch kein dauerhaftes Aufenthaltsrecht in Österreich erworben haben (z.B. Asylwerber), auf sämtliche Waffen ist etwa kein Thema dieses Beitrages. Zur besseren Übersicht werden nun die einzelnen neuen Bestimmungen nach dem Datum ihres Inkrafttretens aufgeteilt. Den zweiten Teil mit den Änderungen ab 14. Dezember

bringen wir in der Herbstausgabe von 10,9. Sämtliche zitierte Paragraphen beziehen sich auf das Waffengesetz 1996 in der Fassung vom 22. Dezember 2018, wenn nicht anders angegeben. Das Wort „neu“ vor einem derartigen Zitat bedeutet, dass diese Bestimmung samt Fundstelle im WaffG neu ist.

#### Änderungen und Neuerungen mit 1. Jänner 2019

##### Definition des Sportschützen (Neu: § 11b)

Erstmals im österreichischen Waffenrecht wird im neuen § 11b die Sportschützeigenschaft definiert. Diese Thematik wurde bereits seit Monaten in den Medien erörtert und erregte die Gemüter. Die Sportschützeigenschaft ist insofern rechtlich von Bedeutung, als gewisse Rechte, z.B. Erweiterung der Waffenbesitzkarte (WBK) – dazu weiter unten –, von ihr abhängen. Die ursprüngliche Entwurfs-Fassung, dass ein Sportschützenverein als solcher nur bei einer Mindestanzahl von 100 Mitgliedern anerkannt werden sollte, hätte den Tod des Schießsportes in Österreich bedeutet. Von den ca. 700 im Österreichischen Schützenbund im Wege dessen Landesschützenverbänden organisierten Vereinen haben nämlich nur ca. 20% mehr als 100 Mitglieder. In Verhandlungen des ÖSB mit dem BMI konnte erreicht werden, dass diese Zahl auf 35 gesenkt wurde und ÖSB-Schützenvereine auch von dieser Begrenzung überhaupt ausgenommen sind.

#### STECKBRIEF:

<b>Name:</b>	<b>Hofrat i.R. Mag.iur. Josef Mötz</b>	
<b>Jahrgang:</b>	1953	
<b>Beruf/</b>	Artillerieoffizier, dann Jurist im Bundesministerium für Landesverteidigung, seit 2013 im Ruhestand. Fachautor für Waffen- und Munitionskunde sowie Waffenrecht	
<b>Tätigkeiten:</b>		
<b>Publikationen:</b>	zwei Bände Österreichische Militärpatronen (1996 und 2001), drei Bände Österreichische Pistolen (2007, 2013 und 2015), seit 1979 Autor für das Deutsche Waffenjournal, zahlreiche andere Publikationen in Zeitschriften und diverse Fachvorträge, u.a. an der Waffentechnik-HTL Ferlach	
<b>Webseite:</b>	www.waffenbuecher.com	
<b>Sportl.</b>	seit 1972 Mitglied in Schießsektionen d.	
<b>Laufbahn:</b>	Heeressportvereine Wien und Wr. Neustadt	

ÖSB-Vereine mit weniger als 35 Schützen entsenden nämlich durchaus auch Mitglieder zu Staats-, Europa- und Weltmeisterschaften bzw. Olympischen Spielen.

##### Sportschützenverein – Definition

Nicht dem ÖSB angehörige Vereine müssen mindestens über 35 Mitglieder verfügen und Mitglieder dieses Vereins regelmäßig, zumindest einmal jährlich, an nationalen, mindestens fünf Bundesländer übergreifenden, oder internationalen Schießwettbewerben teilnehmen.

Regelmäßige Ausübung des Schießsportes ist gegeben, wenn das ordentliche Mitglied eines Sportschützenvereins seit mindestens zwölf Monaten durchschnittlich mindestens einmal im Monat den Schießsport ausübt. Ein Sportschütze nimmt regelmäßig an Schießwettbewerben teil, wenn er in den letzten zwölf Monaten zumindest dreimal an solchen teilgenommen hat.

Anzumerken ist allerdings, dass gewisse Bestimmungen des novellierten WaffG 1996 lediglich auf den Begriff des Schießsportausübenden bzw. die Ausübung des Schießsports abstellen, wofür keine Mitgliedschaft in einem Schießsport- oder Sportschützenverein erforderlich ist.

##### Gewehrscheinwerfer generell erlaubt (§ 17 Abs. 1 Z 5)

Waren in Österreich bisher schon Scheinwerfer bzw. Licht-Zielgeräte (Laser) für Faustfeuerwaffen erlaubt, sind es nunmehr auch Gewehrscheinwerfer, da diese in der Ziffer 5 des Abs. 1 des § 17 entfallen. Dies betrifft etwa auch aktive Nachtsichtgeräte (mit Infrarotscheinwerfer), die also nunmehr – nur – aus waffenrechtlicher Sicht erlaubt sind. Es ist von Waidleuten allerdings zu beachten, dass diesbezüglich Verbote in den Jagdgesetzen der Bundesländer bestehen und natürlich nach wie vor gelten.

##### Schalldämpfer für Jäger (Neu: § 17 Abs. 3b)

Inhaber einer gültigen Jagdkarte sind vom Verbot des Erwerbs, der Einfuhr, des Besitzes, des Überlassens und des Führens von Vorrichtungen zur Dämpfung des Schussknalles ausgenommen, wenn sie die Jagd regelmäßig ausüben. Dies gilt auch für nachweislich zur Ausübung der Jagd aus dem Ausland mitgebrachte oder eingeführte Schalldämpfer zu den entsprechenden Schusswaffen. Dämpfer sind wie die entsprechende Schusswaffe zu verwahren. Wird dem Betroffenen die Jagdkarte entzogen oder endet die Gültigkeit der Jagdkarte, hat dieser die Vorrichtung zur Dämpfung des Schussknalles innerhalb von sechs Monaten einem Berechtigten zu überlassen. Eine alte Forderung der österreichischen Jägerschaft wurde somit recht liberal umgesetzt.

##### Führen von Waffen der Kat. B durch Jäger (Neu: § 20 Abs. 1a)

Eine dem Inhaber einer gültigen Jagdkarte ausgestellte Waffenbesitzkarte berechtigt während der rechtmäßigen, nach den landesrechtlichen Vorschriften zulässigen und tatsächlichen Ausübung der Jagd auch zum Führen von Schusswaffen der Kategorie (Kat.) B. Dies entspricht nicht nur der langjährigen Forderung der österreichischen Jägerschaft, Faustfeuerwaffen im Revier führen zu dürfen, z.B. für die Fallenjagd oder zur Nachsuche auf wehrhaftes Wild, sondern ermöglicht auch das Führen jagdlicher Selbstladeflinten und -büchsen, wenn diese jagdrechtlich zulässig sind, gleichzeitig mit einer Faustfeuerwaffe. Das Führen der Kat.-B-Waffen soll aus praktischen Gründen auch am Weg zur bzw. von der Jagdausübung möglich sein, was zumindest den erläuternden Bemerkungen zur Novelle zu entnehmen ist.

##### Rechtfertigung für eine WBK und Bedarf an einem Waffenpass (WP) (§ 22)

§ 22 Abs. 1: Eine Rechtfertigung für eine WBK ist jedenfalls als gegeben anzunehmen, wenn der Betroffene glaubhaft macht, dass er

1. die Schusswaffe der Kategorie B innerhalb von Wohn- oder Betriebsräumen oder seiner eingefriedeten Liegenschaften zur Selbstverteidigung bereithalten will,
2. Schusswaffen der Kategorie B sammelt oder
3. die Schusswaffe der Kategorie B für die Ausübung der Jagd oder des Schießsports benötigt.

Im Gegensatz zur alten Rechtslage ist nunmehr die Masse der denkbaren Rechtfertigungsgründe demonstrativ angeführt, was vor allem eine Stärkung des kultur- und technikgeschichtlichen Interesses an Waffen (Sammeln) sowie der Jagd- und Schießsportausübung bedeutet. In Beachtung des § 11b ist anzumerken, dass für die Ausstellung einer WBK keine Sportschützeigenschaft vorliegen muss, sondern lediglich die (geplante) Schießsportausübung. Durch das Wort „jedenfalls“ in der Einleitung des Abs. 1 ist die Aufzählung in den drei Ziffern demonstrativ, also beispielhaft. Es sind demnach auch andere Rechtfertigungsgründe denkbar, z.B. berufliche.

§ 22 Abs. 2: Ein Bedarf zur Ausstellung eines Waffenpasses ist neben den bisherigen Gründen (Z. 1) jedenfalls als gegeben anzunehmen, wenn

2. es sich um ein Organ des öffentlichen Sicherheitsdienstes handelt (§ 5 Abs. 2 Sicherheitspolizeigesetz) oder
  - neu: 3. es sich um einen Angehörigen der Militärpolizei (Militärstreife) oder
  - neu: 4. es sich um einen Angehörigen der Justizwache handelt.
- Die bisherige Kaliberbeschränkung auf 9 mm für Polizisten in der Z. 2 ist also gefallen und der Kreis der Bundesorgane, die

aufgrund einer besonderen, berufsbedingten Gefährdung ihren Bedarf zum Führen von Schusswaffen der Kategorie B gemäß § 21 Abs. 1 künftig nicht mehr im Einzelnen nachweisen müssen, wurde auf Angehörige der Militärpolizei des Bundesheeres und Justizwachebeamte erweitert.

#### Anzahl der erlaubten Waffen (§ 23 Abs. 2, 2 b und neu: 2c)

Bisher wurde von manchen Waffenbehörden bei der Erst-Ausstellung von WBK die Anzahl der erlaubten Waffen lediglich mit einer festgelegt, da die alte Rechtslage dies ermöglichte, obwohl die Anzahl zwei möglich und die Regel war. Nunmehr ist die Anzahl zwei bei der Erstaussstellung verpflichtend. Bei besonders restriktiven Waffenbehörden, etwa in Wien, war es bisher kaum oder nur nach einem langen Verfahren möglich, eine Erweiterung der WBK aus welchem Grund immer zu erlangen. Nunmehr besteht nach 5 Jahren ein Rechtsanspruch auf Erweiterung auf 5 „Plätze“ ohne weitere Rechtfertigung. Der Betroffene hat zu diesem Zeitpunkt nämlich bereits gezeigt, dass er über einen mindestens fünfjährigen Beobachtungszeitraum hinweg den Anforderun-

gen an einen verantwortungsvollen Umgang mit Schusswaffen gerecht wurde; fünf Jahre nach der erstmaligen Erteilung der waffenrechtlichen Bewilligung wurde er nämlich bereits einmal gemäß § 25 überprüft. Für die höchstzulässige Anzahl erlaubter Schusswaffen sind nicht nur Schusswaffen der Kategorie B, sondern auch Schusswaffen gemäß § 17 Abs. 1 Z 7, 8 und 11 (verbotene Waffen) sowie gemäß § 18 (Kriegsmaterial) einzurechnen. Diese Regelung stellt vor allem für Sportschützen und Personen, die eine Sammlung aufbauen wollen, zweifellos eine Erleichterung gegenüber der alten Rechtslage dar. Unabhängig davon darf eine größere Anzahl, auch wenn eine weitere Bewilligung ausgestellt wird, nur erlaubt werden, sofern auch hierfür eine Rechtfertigung glaubhaft gemacht wird. Als solche Rechtfertigung gelten insbesondere die Ausübung der Jagd oder des Schießsports im Sinne des § 11b sowie das Sammeln von Schusswaffen. Eine Erweiterung auf mehr als 5 Waffen ist also nur mit einer Rechtfertigung möglich, wobei im Falle des Sportschießens und wenn mehr als 10 Waffen beantragt werden, die in § 11b festgelegten umfassenden Kriterien erfüllt sein müssen.

#### Stufenmodell für die Anzahl der erlaubten Waffen der Kat. A und B

Stufe	Anzahl der Plätze	Rechtfertigung	Voraussetzung
Erstaussstellung	2	Gem. § 22	Waffr. Verlässlichkeit
Erstantrag auf Erweiterung	5	Keine (Rechtsanspruch)	Nach 5 Jahren
Antrag auf Erweiterung	Max. 10	Ausübung des Schießsports (Abs. 2b)	Bloße Mitgliedschaft in einem Schießsport-Verein, 2er-Schritte nach jeweils 5 Jahren
Antrag auf Erweiterung	Mehr als 5 bzw. 10	Ausübung des Schießsports bzw. der Jagd	Sportschütze im Sinne des § 11b oder Jäger
Antrag auf Erweiterung	Mehr als 5 bzw. 10	Sammeln (Abs. 2c)	Vertrautheit mit dem Sammelgebiet und dem Umgang mit derartigen Waffen

#### Änderung bei der Überlassungsmeldung von Schusswaffen der Kat. B (§ 28 Abs. 2)

Bisher mussten Überlasser und Erwerber die private Überlassung einer Faustfeuerwaffe, eines Halbautomaten oder einer Repetierflinte ohne Vorderschaftrepetiersystem jener Behörde melden, die das waffenrechtliche Dokument des Erwerbers ausgestellt hat. Da der Waffenakt beim Umzug eines Waffenbesitzers in den Zuständigkeitsbereich einer anderen Waffenbehörde an diese übergeben wird, hat sich diese Regelung in der Verwaltungspraxis als aufwändig dargestellt, da Überlassungsmeldungen von der alten an die neue Behörde des Erwerbers weitergeleitet werden mussten. Nunmehr ist eine Überlassung immer der Wohnsitzbehörde des Erwerbers anzuzeigen, auch wenn diese

dessen WBK oder dessen WP nicht ausgestellt hat.

#### Sonstige Besitzaufgabe von Schusswaffen der Kat. C (Neu: § 34 Abs. 6)

Wer den Besitz an einer Schusswaffe der Kat. C anders als durch Überlassung an eine andere Person im Inland aufgegeben hat, hat dies binnen 6 Wochen der Waffenbehörde zu melden und nachzuweisen. Zu denken ist hier u.a. an die absichtliche oder auch zufällige Vernichtung einer Waffe.

#### Verkehr von Schusswaffen innerhalb der EU (§ 37 Abs. 3)

Verbringungsgenehmigungen sind künftig mit einer Gültigkeitsdauer von bis zu 12 Monaten auszustellen. Dies hat mit der von

## BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2018

Ausgegeben am 22. Dezember 2018

Teil I

97. Bundesgesetz: Änderung des Waffengesetzes 1996  
(NR: GP XXVI RV 379 AB 421 S. 53. BR: AB 10095 S. 887.)  
[CELEX-Nr.: 32017L0853]

97. Bundesgesetz, mit dem das Waffengesetz 1996 geändert wird

der Europäischen Union u.a. für Waffenbehörden bereitgestellten Anwendung „Internal Market Information System – IMI“ zu tun, um dort Einträge zeitgerecht löschen zu können. Für den Betroffenen hat dies keine praktischen Auswirkungen, außer dass er bei nicht erfolgter Verbringung innerhalb der gesetzten Frist nochmals um eine Einwilligungserklärung ansuchen muss.

#### Verdächtige Transaktionen (Neu: § 41 b)

Waffengewerbetreibende haben der nächsten Sicherheitsdienststelle oder Sicherheitsbehörde unverzüglich sämtliche verdächtigen Umstände zu melden, wenn der dringende Verdacht besteht, dass die zu erwerbende Munition im Zuge der Begehung von strafbaren Handlungen verwendet werden könnte. Unter verdächtigen Transaktionen sollen insbesondere jene Geschäfte oder Bestellvorgänge fallen, die dem Gewerbetreibenden auf Grund ihrer Art oder der hohen Bestellmenge sowie im Falle der Barzahlung von hohen Rechnungssummen ungewöhnlich erscheinen. So soll etwa auch die Verweigerung des Identitätsnachweises den dringenden Verdacht erwecken, dass die zu erwerbende Munition im Zuge der Begehung von strafbaren Handlungen verwendet werden könnte. Kommt es aufgrund des dringenden Verdachts des Gewerbetreibenden nicht zum Geschäftsabschluss, soll dieser die verdächtigen Umstände dennoch der nächsten Sicherheitsdienststelle oder Sicherheitsbehörde zu melden haben.

#### Neu: Das „Fundprivileg“ (§ 42 Abs. 3 Z. 1)

Schon bisher konnte die Waffenbehörde berechtigten Personen nach Jahresfrist die gefundene Waffe überlassen. Verlässlichen

Findern, die EWR-Bürger sind und das 21. Lebensjahr vollendet haben, hat die Behörde nunmehr auf Antrag für diese Art von gefundener Waffe eine entsprechende Waffenbesitzkarte auszustellen oder zu erweitern. Die Rechtfertigung wird also in diesem Fall durch die Tatsache des Fundes ersetzt und es besteht ein Rechtsanspruch auf Ausstellung einer WBK.

#### Waffenverwertung neu geregelt (§ 42a Abs. 1 Z. 2 sowie Abs. 2 und 3)

Österreich hat in Umsetzung einer rechtlich nicht bindenden Empfehlung der UNO einige Jahre lang das Primat der Vernichtung von überzähligen Waffen im Bundeseigentum geübt. Mit der WaffG-Novelle 2010 wurde – wie früher ausschließlich vorgesehen – auch wieder eine Verwertung erlaubt und nunmehr diese vorrangig normiert. Eine Vernichtung ist nur mehr vorgesehen, wenn die Waffen nicht im Rahmen einer öffentlichen Versteigerung verwertet werden können, etwa wenn deren Zustand nahe an Schrott ist. Staatliche Einrichtungen und Museen, die derartige Waffen für ihre Zwecke erhalten haben, müssen sie ebenfalls einer öffentlichen Versteigerung zuführen, sollten sie sie nicht mehr benötigen.

#### Online-Information über die Einstufung von Schusswaffen (§ 44)

Bei erstmaligem Auftreten neuer Waffen am österreichischen Markt bestand bisher vor allem bei halbautomatischen Büchsen und Flinten eine große Unsicherheit, ob diese in die Kat. B oder in die Kat. A eingestuft seien. Diese Problematik wird sich künftig zwar nicht mehr in aller Schärfe ergeben, da ja alle originären

Halbautomaten, also auch bisher als Kriegsmaterial und somit als Kat. A eingestufte, künftig (ab 14. Dezember) in die Kat. B eingereiht werden. Um Unsicherheiten auszuschließen, sind die beiden involvierten Ministerien (Inneres und Landesverteidigung) ermächtigt, erfolgte Einstufungen im Internet zu veröffentlichen.

**Anerkennung militärpsychologischer Testungen (Neu: § 47 Abs. 4a)**

Bisher waren Berufssoldaten von der Beibringung eines psychologischen Gutachtens zur Ausstellung eines Waffendokuments nur dann befreit, wenn sie nachweisen konnten, dass sie eine Dienstwaffe der Kat. B zugeteilt bekommen hatten. Nunmehr sollen, erfüllen Antragsteller dieses Kriterium nicht, alle Angehörigen des Bundesheeres (aber keine Grundwehrdiener) oder Zivilbedienstete des Bundesministeriums für Landesverteidigung hinsichtlich des Erfordernisses zur Beibringung eines waffenpsychologischen Gutachtens gemäß § 8 Abs. 7 Polizisten gleichgestellt werden, wenn sie im Rahmen ihrer beruflichen Aus- und Fortbildung bereits eine vergleichbare psychologische Untersuchung positiv absolviert haben. Milizsoldaten (in der Einsatzorganisation des Bundesheeres beorderte Reservisten), die ihren Grundwehr- oder Ausbildungsdienst bereits abgeleistet und daher kein aufrechtes Dienstverhältnis zum österreichischen Bundesheer haben, stehen, anders als sonstige Angehörige des österreichischen Bundesheeres, nicht unter ständiger Beobachtung der Dienstbehörde. Vor diesem Hintergrund wurde normiert, dass die Waffenbehörde waffenpsychologische Untersuchungen, die länger als fünf Jahre zurückliegen, im Verfahren zur erstmaligen Überprüfung der Verlässlichkeit eines Milizsoldaten nicht verwertet. Die bereits erfolgte waffenpsychologische Testung soll nämlich in einem zeitlichen Naheverhältnis zur Einbringung des Antrages auf Ausstellung einer Waffenbesitzkarte oder eines Waffenpasses stehen. Wehrpflichtige, die im Rahmen der Stellung (Musterung) zum Wehrdienst eine psychologische Erstbegutachtung zu absolvieren haben, sollen von dieser Regelung hingegen nicht umfasst sein.

**Mein Fazit**

Dem Gesetzgeber ist es mit dieser Waffengesetznovelle gelungen, die teilweise überzogenen Regelungen der EU moderat und unter Wahrung bestehender Rechte umzusetzen und gleichzeitig gewisse, als problematisch erkannte „hausgemachte“ Bestimmungen zu entschärfen bzw. zu eliminieren. Für Jäger, Waffensammler und Sportschützen bringt die Novelle sogar sinnvolle Erleichterungen, die noch dazu die Waffenbehörden von überbordender Verwaltung entlasten. Wie in der Einleitung zu diesem Beitrag („Vorgeschichte“) angedeutet, ist dies hauptsächlich dem

Partner FPÖ in der derzeitigen österreichischen Regierungskoalition zu verdanken, aber auch der vorausschauend und meist hinter den Kulissen erfolgten Intervention von Interessenvertretern der Besitzer legaler Waffen. So war etwa ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa mit dem ÖSB-Vizepräsidenten und Landesoberschützenmeister von Wien, Ing. Horst Judtman, und mir im Innenministerium, um die Interessen der Sportschützen in Österreich zu vertreten. Innenminister Herbert Kickl meinte in der Nationalratsdebatte zur Annahme der Novelle, dass mit ihr ein goldener Mittelweg in einer schwierigen Materie gefunden worden sei. Jedem Bürger und jeder Bürgerin müsse zugestanden werden, auf Basis klarer Regeln von seinem bzw. ihrem Recht Gebrauch zu machen, eine Waffe zu besitzen, ohne gleichzeitig in ein halbkriminelles Eck gestellt zu werden. „Waffenbesitz ist nichts, bei dem man Menschen auch nur in die Nähe eines Verdachts des Missbrauchs bringen soll“, so Kickl. Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen.

**Vorschau auf den zweiten Teil in der Herbstausgabe von 10,9**  
*Im zweiten Teil werden u.a. folgende, ab 14. Dezember 2019 in Kraft tretende Bestimmungen im Detail behandelt:*

- > Flinten werden Kat. C, die Kat. D wird aufgelassen.
- > Korrekt deaktivierte Schusswaffen werden in die Kat. C eingereiht.
- > Wesentliche Teile werden um Rahmen und Gehäuse von Schusswaffen erweitert.
- > Es gibt neue Regelungen für Saut- und Schreckschusswaffen sowie Waffenumbauten.
- > Kriegsmaterial wird von originären Halbautomaten entrümpelt, diese werden Kat. B.
- > Waffenpsychologische Gutachten: Sperre des Antragstellers nach drei negativen Gutachten.
- > Halbautomatische Zentralfeuerwaffen mit Magazinen großer Kapazität bzw. derartige Magazine allein werden verboten (Pistolen > 20 Schuss, Selbstladebüchsen > 10 Schuss).
- > Rasch auf unter 60 cm verkürzbare Halbautomaten werden verboten.
- > Die Anzahl der erlaubten Waffen auf WBK und WP (Erweiterungen) wird durch eine neue Altersgrenze gewisser Waffen neu geregelt.
- > Im Zuge von recht liberalen Übergangsbestimmungen (z.B. lange Frist) werden künftig Flinten und verbotene Waffen oder Gegenstände bis 13. Dezember 2021 zu melden sein und es besteht ein Rechtsanspruch auf Registrierung im ZWR bzw. Ausstellung einer WBK oder der Erweiterung eine bestehenden. Der alte Besitzstand soll also bewahrt bleiben.

## ÖSB-Trainerstab: Zuwachs im Team.

Zum etablierten Betreuerstab des Österreichischen Schützenbundes zählen in den olympischen Disziplinen seit einigen Jahren Sportkordinatorin Margit Melmer und das Gewehrtrainerteam mit den Olympiamedaillengewinnern Wolfram Waibel (V) und Christian Planer (T), dem Olympia-Vierten Hubert Bichler (GER) sowie Hermann Rainer (T) und dem Talentgruppe-Coach Klaus Kirchner (GER).

Thomas Zerbach (GER), seit 2015 als ÖSB-Pistolentrainer eine fixe Größe im ÖSB, bekommt ab 2019 Unterstützung durch Siegfried Reischl. Der 55-jährige Linzer blickt auf langjährige Erfahrung als Sportler – u.a. als Mitglied des Polizeifünfkampfkaders und als Pistolenschütze im Österreichischen Polizeikader – zurück. Neben seiner abgeschlossenen Ausbildung zum Pistolentrainer an der BAFL in Graz vertiefte Reischl sein Fachwissen in vielfachen Fortbildungen, besonders in Hinblick auf die psychisch-mentalen Aspekte des Leistungs- und Spitzensports. Als Trainer betreute Reischl bisher u.a. den international aktiven Österreichischen Polizeifünfkampfkader sowie den BMI-Leistungskader Sportschießen Pistole.

Für die nicht-olympischen 300m-Gewehrbewerbe zeichnete bisher Alfred Tauber alleinverantwortlich. Der Wiener legte 2018 sein Amt als Heereskaderkommandant der Sektion Sportschießen Gewehr nieder. Als sein Nachfolger beim Österreichischen Bundesheer wird Norbert Domnik die Verantwortung übernehmen. Der 54-jährige Kärntner wird die HeereskaderschützInnen des ÖSB bei ihren sportmilitärischen Einsätzen wie den CISM-Turnieren und Militärmeisterschaften betreuen. Domnik, der sich als erfolgreicher Triathlet mit seiner Olympiateilnahme in Athen 2004 einen Namen machte, erhält bei seiner neuen Aufgabe fachliche Unterstützung durch den mehrfachen 300m-Gewehr-Staatsmeister Klaus Gstinig (T). Die Funktion des ÖSB-Bundessportleiters 300m-Gewehr bleibt bei Alfred Tauber.



Siegfried Reischl



Norbert Domnik

## ÖSB: Landessportleitersitzung.

Bei der Ende November anberaumten Sitzung in Rif trafen sich die Landessportleiter der Sparten Gewehr und Pistole, um die Themen der anstehenden Saison zu diskutieren. ÖSB-Sportkordinatorin Margit Melmer führte durch das Programm, das u.a. die Planung der kommenden Staatsmeisterschaften, die Information der Landessportleiter über Neuregelungen in der Startgeldaufteilung, die Nominierungskriterien für den ÖSB-Kader und die ÖSB-Talentgruppen sowie die Österreichische Bundesliga und Jugendbundesliga zum Thema hatte. Zur Stärkung des Luftpistolennachwuchses in Österreich wurde die Einführung eines Sommer-Cups vorgeschlagen. Das Angebot von zusätzlichen, speziellen Weiterbildungen für Instruktoeren und Trainer in Zusammenarbeit mit den ÖSB-Trainern wurde gewünscht und ist in Planung..



## Armbrust: Der Kader 2019.

Für den Armbrustkader stehen in dieser Saison neue Bewerbe auf dem Programm: Erstmals werden Weltcups für Match- und Feldarmbrust ausgetragen. Zudem bereitet sich das Team intensiv auf die Armbrust-Weltmeisterschaft, die von 12. bis 19. August in Ulyanovsk (RUS) stattfinden wird, vor.

Für den Armbrustkader 2019 haben sich aufgrund ihrer Leistungen im Vorjahr folgende SchützInnen qualifiziert:

Name	BL	Kader
AUER Katharina	T	B-Kader Matcharmbrust Frauen
AUER Marie-Theres	T	A-Kader Matcharmbrust Frauen
GSTEU Bernhard	V	A-Kader Feldarmbrst Männer
KLEEMANN Michael	NÖ	A-Kader Matcharmbrust Männer
KOSTENZER Thomas	T	A-Kader Matcharmbrust Männer
KRISTANDL Manfred	ST	B-Kader Matcharmbrust Männer
KRUMPHUBER Wolfgang	OÖ	A-Kader Matcharmbrust Männer
LAMPL Thomas	NÖ	A-Kader Matcharmbrust Männer
REITER Christine	ST	B-Kader Matcharmbrust Frauen
STIX Andreas	OÖ	A-Kader Matcharmbrust U21
ZEHETNER Walter	OÖ	A-Kader Matcharmbrust Männer

BSO:

## Staatsmeisterschaftsbewerbe 2019.

Seit 1. Jänner stehen die von der BSO als Österreichische Staatsmeisterschaft anerkannten Bewerbe fest. Für den ÖSB äußerst erfreulich: Es gab im Vergleich zum Vorjahr keine Kürzungen und die Sparte Vorderlader darf 2019 zusätzlich den Bewerb „Pforzheim“ als ÖSTM austragen. Insgesamt gelten in diesem Jahr damit 49 Bewerbe als Österreichische Staatsmeisterschaft.

Die Österreichischen Staatsmeisterschaften sind die höchsten nationalen Wettbewerbe in einer Sportart. Der Titel „Staatsmeister/ Staatsmeisterin“ wird ausschließlich in der höchsten Allgemeinen Klasse vergeben und ist an mehrere Kriterien geknüpft. Einheitliche Kriterien für die Österreichischen Staatsmeisterschaften existieren seit 1972. Die aktuell gültigen Kriterien, vom Österreichischen Sportfachrat, der Versammlung der Bundes-Sportfachverbände, beschlossen, sind seit 2015 in Kraft: In einem Staatsmeisterschaftsbewerb muss in den letzten vier Jahren eine, durch den internationalen Verband anerkannte, Weltmeisterschaft ausgetragen worden sein, der internationale Verband ist Mitglied der Global Association of International Sports Federations (GAISF) – vormals SportAccord – und/oder ist vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannt und der österreichische Bundes-Sportverband ist ordentliches Mitglied der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO). Zusätzlich zu diesen allgemeinen Kriterien muss der Bewerb eine gewisse internationale und nationale Verbreitung aufweisen. Diese werden entweder dadurch nachgewiesen, dass sich der Bewerb im Programm der Olympischen Spiele befindet oder bei der letzten Weltmeisterschaft zumindest sechs Nationen am jeweiligen Bewerb und bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften bzw. Meisterschaften der letzten drei Jahre durchschnittlich zumindest sechs TeilnehmerInnen/Mannschaften aus drei Vereinen oder Bundesländern am jeweiligen Bewerb teilgenommen haben.

Die Evaluierung dieser Kriterien wird jedes Jahr im Herbst durch die Geschäftsstelle der Bundes-Sportorganisation vorgenommen. Bis zum Jahresende wird eine Liste mit allen Bewerben, die als Österreichische Staatsmeisterschaften anerkannt wurden, auf der BSO-Website veröffentlicht.

Weitere Informationen: [www.bso.or.at](http://www.bso.or.at)

ANERKANNTE ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN 2019			
Armbrust	Damen	10m-Matcharmbrust	Einzel
		30m-Matcharmbrust Kniend	Einzel
	Damen u. Herren	30m-Matcharmbrust Stehend	Einzel
Herren	30m-Matcharmbrust Kombination		Einzel
		10m-Matcharmbrust	Einzel
	30m-Matcharmbrust Stehend	Einzel	
Großkalibergewehr	Herren	300m-Gewehr 60 Liegend	Einzel
		300m-Gewehr 3x40	Mannschaft
	300m-Standardgewehr 3x20		Einzel
		300m-Standardgewehr 3x20	Mannschaft
Kleinkalibergewehr	Damen	50m-Gewehr 60 Liegend	Einzel
		50m-Gewehr 60 Liegend	Mannschaft
	Herren	50m-Gewehr 3x20	Einzel
		50m-Gewehr 60 Liegend	Einzel
Laufende Scheibe	Herren	50m-Gewehr 60 Liegend	Mannschaft
		50m-Gewehr 3x40	Einzel
	50m Normallauf		Einzel
		50m Mix	Einzel
Luftgewehr	Damen	10m-Luftgewehr	Einzel
		10m-Luftgewehr	Mannschaft
	Herren	10m-Luftgewehr	Einzel
		10m-Luftgewehr	Mannschaft
Luftpistole	Damen	10m-Luftgewehr	Mannschaft
		10m-Luftpistole	Einzel
	Herren	10m-Luftpistole	Mannschaft
		10m-Luftpistole	Einzel
Pistole	Damen	25m-Pistole	Einzel
		50m-Pistole	Einzel
	Herren	25m-Schnellfeuerpistole	Einzel
		25m-Standardpistole	Einzel
Practical Shooting	Damen	25m-Zentralfeuerpistole	Einzel
		IPSC Open	Einzel
	Herren	IPSC Open	Einzel
		IPSC Standard – SGKP	Mannschaft
Vorderlader	Damen u. Herren	IPSC Standard – SGKP	Mannschaft
		Pforzheim	Einzel*
		Vetterli Replika	Einzel
		Whitworth Replika	Einzel
		Rigby	Mannschaft
		Kuchenreuter Replika	Einzel
		Forsyth	Mannschaft
		Mariette	Einzel
		Peterlongo	Mannschaft
		Cominazzo	Einzel
Wogdon O/R	Mannschaft		

\*= neu bzw. wieder aufgenommene Staatsmeisterschaftsbewerbe

G'schichtln.

## Erinnerungen von Hermann Sailer.

Unterhält man sich mit Pistolenschützen Hermann Sailer, wird schnell klar, dass der Olympiateilnehmer in seiner Karriere als Sportler so einiges erlebt und davon die eine oder andere Geschichte erzählen kann. Dabei hatte sich der 85-Jährige keineswegs von Kindesbeinen an dem Sportschießen verschrieben. Lange Zeit galt dem Ringen seine große Leidenschaft – und dies mit Erfolg. Im Gespräch mit 10,9 erinnert sich der Tiroler an einige Abenteuer, an denen er in den Jahren seiner aktiven Schützenlaufbahn teilhaben durfte.

**10,9:** Herr Sailer, wie sind Sie zum Sportschießen gekommen?

**Sailer:** Ursprünglich war ich Ringer. Ich habe mit den Wettkämpfen im Kampfsport mit 17 Jahren begonnen und konnte in den folgenden 14 Jahren meiner Ringerkarriere etliche Tiroler Meister- und zwei Österreichische Meistertitel gewinnen. Der Übergang zum Sportschießen hat sich dann eigentlich durch Zufall ergeben: Bei einem Kaderschießen des Bundesheeres 1967 in Absam beobachtete mich der damalige BH-Waffenmeister Josef Seidner, entdeckte mein Talent und brachte mich zu seinem Verein, der IHG. Der Bundesheerkader, für den mich der damalige HSV-Sektionsleiter Kurt Waldegger empfohlen hatte, war mein Sprungbrett in den Nationalkader. Da ich zu dieser Zeit auch noch als Ringer aktiv war, kam es zu einer interessanten Überschneidung, als ich an einem Wochenende im Jahr 1967 im Ringen den letzten, als auch im Schießen mit der Luftpistole den ersten Landesmeistertitel holte.

**10,9:** Was waren Ihre größten Erfolge im Pistolenschießen?

**Sailer:** In den 20 Jahren im National- und 23 Jahren im Bundesheer-Pistolenskader gab es für mich als internationalen Späteinsteiger (mit 36 hatte ich bei der EM in Pilsen meinen ersten Einsatz im Nationalteam) doch einige Erfolge: Bei der EM 1969 in Pilsen erzielte ich nach erst einem Jahr Freie-Pistole-Training und mit einer Leihwaffe mit unpassendem Griff mit 549 Ringen einen persönlichen Rekord und im Team mit Hubert Garschall (er holte im Einzel mit 561 Ringen Bronze) und Rudolf Dollinger einen neuen Österreichischen Mannschaftsrekord. 1975 gewann ich bei der EM in Bukarest mit dem Nationalteam Bronze, bei der Militär-WM in Peking 1982 erzielte ich, mit nur einem Ring hinter Silber und Bronze, den vierten Rang und 1986 in Lissabon wurde ich Team-Militär-Weltmeister in der Disziplin Militärische Schnellfeuerpistole. Im gleichen Jahr gewann ich bei der WM in Suhl (damals noch DDR) Einzelsilber sowie Silber und Bronze mit dem Team. Weitere Team-Bronzemedaille erzielte ich 1988 bei der Militär-WM in Lahti sowie 1990 in Santiago. Schöne Erlebnisse waren auch die Militär-

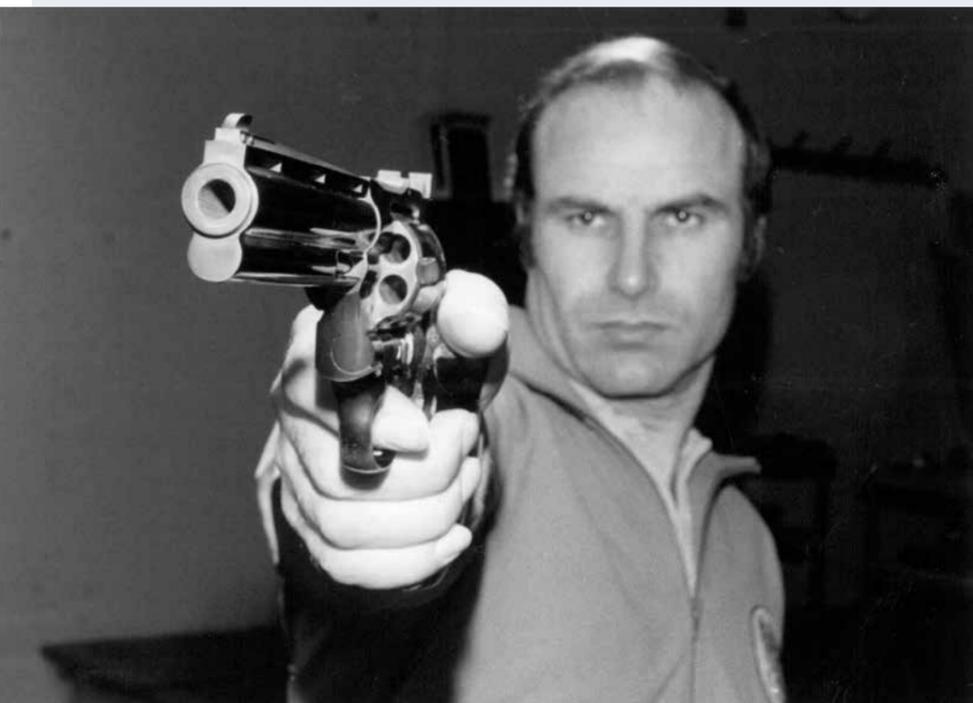
WM-Erfolge, die ich gemeinsam mit meinem Sohn feiern durfte: 1991 holten wir in Nigeria Team-Silber und 1992 in Columbus den Team-Weltmeistertitel mit Teamweltrekord.

Eine besondere Ehre wurde mir 1986 zuteil, als ich vom Bundesheer zum Sportler des Jahres gewählt wurde. Insgesamt durfte ich über 20 internationale Siege, davon je in etwa die Hälfte bei militärischen und zivilen Wettkämpfen, feiern. Zudem wurde ich nach meinem 60. Geburtstag neunzehnmal Seniorenweltmeister. Die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1980 in Moskau und 1988 in Seoul werden mir natürlich immer in Erinnerung bleiben. Stolz bin ich auch auf die Österreichischen Rekorde, die ich in dieser Zeit aufstellen konnte, darunter auch der 1986 aufgestellte und nach wie vor gültige Rekord von 576 Ringen, den ich bei der WM in Suhl mit der 25m-Standardpistole erreicht habe.

Dabei glaube ich, dass neben meinem guten, aber nicht weltklassigen Talent, vor allem meine Art, hart an mir zu arbeiten, und mein mentales Training für den Erfolg verantwortlich waren. So konnte ich – obwohl ich ja sehr spät zum Sportschießen gekommen bin – einen Großteil der mangelnden Erfahrung in relativ kurzer Zeit wettmachen.

**10,9:** Neben Ihrer sportlichen Laufbahn waren und sind Sie nach wie vor als Trainer und Sportleiter aktiv.

**Sailer:** Ja, ich habe mit 53 Jahren die staatliche Trainerprüfung mit Auszeichnung abgeschlossen und schon vorher (seit 1970 bis dato) den Verein betreut: Bisher durfte ich mit meinen Schützlingen 250 Staatsmeistertitel feiern, so u.a. mit Hedy Konzett, die die erste Tiroler Staatsmeisterin wurde. Außerdem erreichten meine jungen Schützlinge 20 Österreichische Jugend- und JuniorInnen-titel und nahmen an fünf Junioren-EMs teil – darunter auch meine drei Söhne Rudi, Herbert und Willy. Ebenfalls trainiert habe ich den früheren ORF-Tirol-Moderator und Fünfkämpfer Kurt Arbeiter, der bei der Senioren-EM Team-Silber und bei der Senioren-WM Team-Bronze gewann.



Das Ziel klar vor Augen: Pistolenschütze Hermann Sailer im Juni 1972.

Zudem habe ich im Jahr 1984 das Heeresleistungssportzentrum HLSZ 06 Innsbruck als Kommandant mit aufgebaut und war dort bis 1995 auch als Sportler aktiv.

**10,9:** Bei Ihren Auslandsreisen als Schütze haben Sie einiges erlebt. Welche Geschichten sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

**Sailer:** Ein spannendes Erlebnis hatte ich bei meiner ersten EM-Teilnahme 1969 in Pilsen (damals CSSR): Während einer der Siegerehrungen, die jeweils zwischen den Wettkämpfen stattfanden und nur von einem Teil der Anwesenden besucht wurden, reinigte ein Schweizer Medailenanwärter auf einer Bank weitab vom Geschehen sein Gewehr. Ein politischer russischer Funktionär beobachtete, dass der Schütze während des Abspielens der russischen Hymne nicht aufgestanden war, und meldete dies der Schiedskommission. In der einberufenen Sitzung der UIT (Anm.: L'Union Internationale de Tir war der damalige Name der ISSF, die als Veranstalter dieser EM auftrat) wurde auf Antrag der russischen Delegation beschlossen, den Schützen von dieser EM auszuschließen. Der Schweizer musste Pilsen sofort verlassen. Über die Abstimmung, an der sich auch die westlichen Funktionäre beteiligt hatten, waren die Schützen sehr enttäuscht und große Diskussionen waren die Folge. (Anm.: Die EM fand ein Jahr nach dem Prager Frühling und dessen gewaltsamer Unterbindung durch die militärische Intervention der UdSSR und vier weiterer Staaten des Warschauer Paktes statt.)

Außergewöhnlich war auch die Reise zur Militär-WM 1975 ins finnische Oulu. Wir sind mit einem Skyvan (12 m Länge, 20 m Spannweite, 2 Turbopropeller mit je 715 PS, Höchstgeschwindigkeit 320 km/h) des Österreichischen Bundesheeres angereist. Start war in

waren. Es dauerte sehr lange, bis man einen Generator zum Starten herbeigeht hatte.

In Oulu war vieles anders: Das Schlafen in den 65 cm schmalen Betten der Kaserne, in der wir untergebracht waren, war eine Herausforderung und nur durch Jalousien möglich, die das Tageslicht abhielten (Sonnenuntergang um 22:30, Sonnenaufgang um 1:30). Eines Abends ging unser Team in ein Tanzlokal, in dem die Frauen in großer Überzahl waren. Es gab Damenwahl und wir Männer kamen kaum zur Ruhe. In einem anderen Tanzlokal, in dem Herren- und Damenwahl galt, tanzten wir mit unterschiedlichen Tanzpartnerinnen, u.a. auch mit der von uns so getauften „roten Rita“. Kurze Zeit später stieß ein betrunkenen, eifersüchtiger Einheimischer – wir vermuteten, ihr Freund – einem Tanzpartner der roten Rita das Puukko (finnisches Messer) in den Oberschenkel. Wir waren sehr froh, dass es uns nicht getroffen hatte.

Auf dem Rückflug mit unserem Skyvan bemerkten wir, dass die geplante Zwischenlandung in Norrköping (Schweden) nicht durchgeführt wurde. Auf Nachfragen bekamen wir keine Antwort, jedoch die Anweisung, uns anzuschließen. Es begann ein langsamer Sinkflug, woraufhin wir die letzte Dreiviertelstunde vor der nächsten geplanten Landung in Malmö nur ca. 50 m über dem Grund flogen – offensichtlich um die Möglichkeit einer Notlandung zu erkunden. Aus dem Fenster bot sich uns jedoch keine gute Aussicht: Wir sahen meterhohes Gras und Kornfelder, auf denen eine Landung einen Überschlag zur Folge gehabt hätte. Das Flugzeug wurde sehr unruhig, so dass die ausgeteilten „Speisackerln“ auch verwendet werden mussten. Pilot und Copilot stellten eifrige Berechnungen auf mit einer Klammer am Oberschenkel befestigten Unterlagen an. Wir vermuteten aufgrund der stotternden Motorengeräusche Motorprobleme und atmeten auf, als der Flugplatz in Malmö in



Hermann Sailer bezwingt Schwergewichtskonkurrenten Ruech 1961 in Innsbruck.

Sicht kam. Am Rand der Landebahn standen Feuerwehrautos. Die Feuerwehrmänner hielten uns nach der Landung den Daumen hoch – Glück gehabt. Nach einer kurzen Pause und Auftanken ging es weiter. Von den Piloten gab es keinerlei Informationen zum Geschehen. Hubert Garschall, der etwas Schwedisch verstand, erfuhr jedoch vom Tankwart und einem Feuerwehrmann, dass der Tank leer war – komplett leer. Wir waren mit dem letzten Tropfen Treibstoff gelandet. Erst viel später haben wir erfahren, dass es in Norrköping keine Landeerlaubnis für uns gegeben hatte, da dort von einer Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium und Schweden über eine Landung nichts bekannt war. Bis heute ist mir unklar, warum der Pilot sich entschieden hatte, einen Absturz zu riskieren, anstatt zu landen und die Unklarheiten vor Ort zu klären.

**10,9:** Ihre erste Teilnahme an den Olympischen Spielen wird Ihnen auch in Erinnerung bleiben. Sie hatten gesundheitliche Probleme?

**Sailer:** Auf die Olympischen Spiele 1980 in Moskau war ich bestens vorbereitet. Im Vorfeld erlitt ich jedoch eine schwere Verletzung: Im Zuge der Olympiavorbereitung erhielt ich an der Physiotherapie-Klinik in Innsbruck eine Rückenmassage. Der Therapeut produzierte mit einem kräftigen Ruck beider Hände auf den unteren Rücken einen Bandscheibenvorfall, der bewirkte, dass ich meinen Kopf nicht mehr senken und mein rechtes Bein nicht mehr beugen konnte. Die Nacht darauf verbrachte ich in der Neurochirurgieabteilung. Es wurde eine Teillähmung festgestellt und eine sofortige Operation empfohlen. Ich bat um Bedenkzeit, da ein chirurgischer Eingriff meine Teilnahme an den Olympischen Spielen unmöglich gemacht hätte. An den folgenden Tagen hatte ich starke Schmerzen, keinen Schlaf, bekam Infusionen und – wegen der Dopinggefahr – kaum wirksame Schmerzmedikamente. Als ich mich von der Olympiateilnahme abmelden wollte, überredete mich der Olympiarzt Dr. Suckert zur Anreise. Er meinte, „wir kriegen das hin, in Moskau ist medizinisch alles auf dem neuesten Stand“. Bei der Angelobung im Belvedere in Wien wartete ich bis zum Händeschütteln mit Bundespräsident Rudolf Kirchschläger in der hintersten Reihe, wo ich mich an einem Biedermeiertischen abstützen konnte. Die stundenlange Eröffnungsansprache und -feier in Moskau, die ich auf der Tribüne verbracht habe, war sehr beschwerlich. Im olympischen Dorf hat sich mein Zustand

weiter verschlechtert. Ich war nicht in der Lage, ein ORF-Interview zu geben, die holprigen Autofahrten zum 95 km entfernten Schießtraining waren kaum möglich und später konnte ich auch nicht mehr zur nur wenige Meter entfernten Essensausgabe gehen. Die Nierentätigkeit versagte, mein Gesicht schwellte an und ich durfte weiterhin keine Tabletten gegen die Schmerzen einnehmen. Unerwartete Hilfe kam dann gerade noch rechtzeitig durch den Masseur und Gesundheitsexperten Willy Dungal. Er betreute fünf Sportarten und konnte mich daher vorerst nur zwischen fünf und sechs Uhr behandeln: Auf einer ausgehängten Tür als Behandlungstisch streckte er meine Wirbelsäule, linderte die Schmerzen durch Akupunktur und setzte die Nierentätigkeit durch spezielle Tees wieder in Gang. Zu meinen Wettkämpfen – ich hatte insgesamt drei Wochen Trainingsausfall – hat mich Willy Dungal begleitet und vor den Starts behandelt. Dank ihm habe ich ein verhältnismäßig gutes Resultat von 588 Ringen erzielt. Unmittelbar nach den Spielen wurde ich operiert. Der Eingriff ist nicht gelungen, so konnte ich zwei Jahre nicht mehr laufen. Die Frage, ob ich nicht trotz der Berechtigung meine Teilnahme an den Spielen hätte zurückziehen sollen, habe ich mir oft gestellt.

So viel zu einem Teil der spannendsten Erlebnisse meiner Sportlerlaufbahn. Natürlich gäbe es noch vieles zu erzählen, doch das würde den Rahmen sprengen.

**10,9:** Vielen Dank für die spannenden Rückblicke, Herr Sailer, und alles Gute für die Zukunft!

#### STECKBRIEF:

**Name:** Hermann Sailer  
**Jahrgang:** 1933  
**Wohnort:** Innsbruck  
**Familie:** verheiratet; drei Söhne  
**Beruf:** Bundesheer-Fahrschullehrer, Kommandant des Bundesheer-Sportleistungszentrums Innsbruck  
**Disziplinen:** Luftpistole, Pistole





Europameisterschaft für Luftdruckwaffen.

## Interne Qualifikation in Innsbruck.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Anfang Januar 2019 nominierte das ÖSB-Präsidium auf Basis der erzielten Ergebnisse der internen Europameisterschafts-Qualifikationsbewerbe, die Österreichs Top-Luftgewehr- und LuftpistolenschützInnen am 5. und 6. Januar im Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl absolviert hatten, und der daraus resultierenden Vorschläge von ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer, dem Trainerteam und BSPL Marc Heyer jene Athletinnen und Athleten, die bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen 2019 in Osijek (CRO) von 16. bis 25. März an den Start gehen werden.

In drei Durchgängen trat Österreichs Schießsportelite in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole bei der EM-Qualifikation gegeneinander an. Jene SchützInnen mit dem höchsten Ringschnitt wurden für das EM-Team 2018 vorgeschlagen und durch das Präsidium bestätigt.



Mit 624,6 Ringen im ersten Durchgang erreichte Rebecca Köck (T) das beste Ergebnis der Luftgewehr-Juniorinnen. Den höchsten Ringschnitt über alle drei Bewerbe (621,13) schoss Lisa Hafner (T). Im Schnitt auf Position drei der Juniorinnen kam Sheileen Waibel (V).



Bei den Luftgewehr-Junioren punktete Tobias Mair (T) mit dem höchsten Einzelergebnis von 625,3 Ringen in Durchgang eins und einem Schnitt von 622,90. In der Zusammenfassung reihten sich hinter ihm Stefan Wadlegger (T) und Andreas Thum (T) ein.



Ein Topergebnis in Durchgang zwei gelang Olympiateilnehmerin Olivia Hofmann (T) mit 630,4 Ringen. Sie kam in der Reihung nach dem Ringschnitt über alle drei Wertungen auf Rang zwei hinter Franziska Peer (T) mit einem Schnitt von 628,27 und vor Marlene Pribitzer (NÖ).



629,3 Ringe und ein Schnitt von 626,77 waren das beste Ergebnis der Männer mit dem Luftgewehr, das Bernhard Pickl (NÖ) erreichte. In der Reihung dicht hinter ihm folgt Landsmann Alexander Schmirl und auf Rang drei Staatsmeister Nikolaus Blamauer.

Mit der Luftpistole erzielten die besten Ergebnisse Juniorin Corina Gosch (NÖ) mit einem Schnitt von 554,00 Ringen und Junior Michael Grandits (NÖ) mit einem Schnitt von 555,00 Ringen. Bei den Frauen setzte sich Favoritin Sylvia Steiner (S) mit 575,00 Ringen in Führung und bei den Männern Richard Zechmeister (B) mit 576,00 Ringen.



Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

EM-TEAM LUFTGEWEHR	
Juniorinnen	Lisa Hafner (T), Rebecca Köck (T), Sheileen Waibel (V) Ersatz: Jasmin Kitzbichler (T)
Junioren	Tobias Mayr (T), Stefan Wadlegger (S), Andreas Thum (T) Ersatz: Patrick Diem (V)
Frauen	Franziska Peer (T), Olivia Hofmann (T), Marlene Pribitzer (NÖ) Ersatz: Marie-Theres Auer (T)
Männer	Bernhard Pickl (NÖ), Alexander Schmirl (NÖ), Nikolaus Blamauer (OÖ) Ersatz: Michael Höllwarth (T)

EM-TEAM LUFTPISTOLE	
Juniorinnen	Corina Gosch (NÖ)
Männer	Richard Zechmeister (B), Daniel Kral (NÖ)
Frauen	Sylvia Steiner (S)

EM-TEAM LAUFENDE SCHEIBE	
Juniorinnen	Julia Wimmer

H&N Cup München/Hochbrück.

## Blamauer, Steiner und Zechmeister im Finale.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Seinen ersten großen Einsatz auf internationalem Terrain hatte das ÖSB-Team beim H&N Cup von 23. bis 27. Januar in München/Hochbrück. Der hochkarätig besetzte Event für Luftgewehr und Luftpistole gilt jährlich als erster Gradmesser der Weltelite im Sportschießen und als inoffizieller Kick-off in die internationale Luftdruckwaffensaison. Topergebnisse erreichten Michael Blamauer als Siebter des Luftgewehrbewerbs der Männer sowie das Luftpistolen-Mixed-Team Sylvia Steiner und Richard Zechmeister als Fünfte.

Einen fulminanten Auftakt auf der Olympiaschießanlage feierte Luftgewehrschütze Nikolaus Blamauer (OÖ). Der amtierende Staatsmeister reihte sich mit seinem Grunddurchgangsergebnis unter den weltbesten Schützen ein und setzte sich mit einem neuen Österreichischen Rekord von 631,3 Ringen sogar vor Olympiamedailengewinner Vladimir Maslennikov (RUS) und nur sechs Zehntel hinter der Bestmarke auf Rang drei der Qualifikation. Das Finale beendete Blamauer als Siebter. Die Platzierung der weiteren Österreicher: Alexander Schmirl (NÖ) wurde 18. und verpasste das Finale um nur 1,8 Ringe; Landsmann Bernhard Pickl belegte den 28. und der Tiroler Michael Höllwarth den 59. Rang.



Blamauer, im internationalen Schießsport noch ein unbeschriebenes Blatt, mischte in der Luftgewehr-Weltelite kräftig mit.

Nicht ganz nach Plan verlief der Start der österreichischen Luftgewehrjuniorinnen, die sich im ersten Bewerb mit den Rängen 52 für Rebecca Köck (617,4 Ringe) – die Tirolerin hatte einige Tage zuvor beim Meyton Cup den Sieg in dieser Disziplin geholt – 65 für Lisa Hafner (T), 69 für Sheileen Waibel (V) und 72 für Jasmin Kitzbichler (T) etwas unter ihrem Wert verkauften. Auch die Junioren brachten noch nicht ihr Können auf die Scheibe. Plätze im Mittelfeld der Konkurrenz erreichten Stefan Wadlegger (T) mit

619,9 Ringen und Rang 30, Andreas Thum (T) mit Rang 34 und Tobias Mair (T) mit Rang 39. Patrick Diem (V) wurde 65.

Bereits an Tag zwei hatten die JuniorInnen mit der Luftpistole ihre beiden Einzelbewerbe abgeschlossen: Corina Gosch erreichte bei ihrem Debüt auf internationalem Parkett den 58. und den 39. Rang, wobei sie an Tag zwei mit 553 Ringen ein deutlich höheres Ergebnis erzielen konnte. Ihr niederösterreichischer Kollege, Michael Grandits, durfte bereits im Vorjahr Erfahrung in München sammeln. Er schoss sich auf den 48. und, ebenfalls mit einer Verbesserung an Tag zwei, mit 560 Ringen auf den 36. Platz.

Eine enorme Steigerung gelang Rebecca Köck im zweiten Juniorinnen-Luftgewehrbewerb. Nach Rang 52 am Vortag erreichte die Tirolerin den 17. Platz und lag mit 624,2 Ringen nur 2,2 Ringe von einer Finalqualifikation entfernt. Sheileen Waibel wurde 40. und Lisa Hafner 63. Auch die Junioren kletterten im Ranking weiter nach oben: Als Bester des ÖSB-Teams belegte Stefan Wadlegger den 19. Platz (621,5 Ringe), Andreas Thum wurde 27., Tobias Mair 33. und auch Patrick Diem verbesserte sich mit Rang 39 auf einen Platz im Mittelfeld dieser Konkurrenz.

Im Bewerb Luftgewehr der Frauen blieb Franziska Peer (T) mit 626,8 Ringen der erhoffte Finaleinzug um fehlende zwei Ringe verwehrt – sie belegte den 28. Platz. Olivia Hofmann (T) wurde 60., knapp dahinter belegte Marlene Pribitzer (NÖ) den 61. Rang

# SIUS

Zuverlässigkeit zählt...

Ein Wettkampf auf SIUS-Anlagen

und Marie-Theres Auer (T) kam auf Platz 91. Einen Erfolg aus österreichischer Sicht durfte Sylvia Steiner feiern, die in einem sicheren Grunddurchgang 575 Ringe und damit einen neuen Österreichischen Rekord erzielte. Die Salzburgerin belegte den zehnten Platz. Auf ein Top-Ten-Ergebnis fehlten ihr zwei Ringe. Sandra Weitersberger (NÖ) wurde 56.

Bei den Männern schaffte es Daniel Kral – der Niederösterreicher schießt heuer das erste Jahr in der Allgemeinen Klasse – mit Rang 49 und 571 Ringen ins Mittelfeld. Richard Zechmeister, seit dieser Saison neu im ÖSB-Kader, wurde 67.

Diesmal nur denkbar knappe 0,8 Ringe trennten Franziska Peer in der Qualifikation des zweiten Luftgewehrbewerbs der Frauen von den besten acht und damit von einer Finalqualifikation. Mit 628,5 und drei Serien mit über 105 Ringen belegte die Tirolerin den 13. Platz in dieser stark besetzten Konkurrenz. Marlene Pribitzer kam auf Rang 30, Olivia Hofmann auf den 41. und Marie-Theres Auer auf den 87. Platz.

Der Traum von einer weiteren Finalplatzierung ging im zweiten Bewerb der Luftgewehrmänner nicht in Erfüllung: Das beste Ergebnis aus österreichischer Sicht erreichte Bernhard Pickl mit 626,8 Ringen und Rang 22. Finalist des ersten Bewerbs, Nikolaus Blamauer, wurde 24., Michael Höllwarth belegte den 31. und Alexander Schmirll den 38. Rang.

Ihr Resultat von 575 Ringen konnte Sylvia Steiner auch im zweiten Luftpistolensbewerb des H&N-Cups bestätigen und erreichte damit diesmal den 15. Platz. Sandra Weitersberger steigerte sich auf den 40. Platz (567 Ringe).

578 Ringe brachte Richard Zechmeister in München auf die Schei-



Ein starkes Team: Sylvia Steiner – sie erzielte auch im Einzelbewerb neuen Österreichischen Rekord – und Richard Zechmeister hoben den Österreichischen Rekord im Luftpistole Mixed Team und feierten eine Top-fünf-Platzierung.

be und kam damit auf den beachtlichen 18. Rang der zweiten Luftpistolenskonkurrenz der Männer. Daniel Kral konnte sein Ergebnis vom Vortag nicht wiederholen und wurde 70.

37 internationale Mannschaften gingen im Bewerb Luftpistole Mixed Team an den Start. Mit einem neuen Österreichischen Rekord von 768 Ringen erreichten Sylvia Steiner (385) und Richard Zechmeister (383) als Fünfte die Finalqualifikation. Im Finale konnten die beiden ihre Form bestätigen und beendeten den H&N-Cup mit dem tollen fünften Rang. Sandra Weitersberger ging mit Daniel Kral an den Start. Die beiden belegten mit ebenfalls beachtlichen 762 Ringen Rang 17.

836,1 Ringe erzielten die NiederösterreicherInnen Marlene Pribitzer (415,5) und Bernhard Pickl (420,6) und kamen damit auf Rang zwölf der Luftpistole-Mixed-Team-Konkurrenz. Ihnen fehlte damit lediglich ein Ring auf eine Top-fünf-Platzierung. Team Austria 1 mit Franziska Peer und Alexander Schmirll belegte Rang 29 der 43 Mannschaften.

Ergebnisse: [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at)




**Exclusive ISSF Results Provider**  
Weltweit einziges System  
mit ISSF- und DSB-Zulassung  
für alle Distanzen

**LS25/50 HYBRIDSCORE®**



**ISSF-Zulassung  
Phase 1, 2 und 3**

**Die volloptische Scheibe  
für 25m bzw. 50m Pistole  
und Kleinkalibergewehr**





**Zuverlässigkeit zählt...**

- × Optische Multi-Präzisionsmessung über die ganze Scheibe
- × Für sämtliche Munition (Einzelprojekte)
- × Bestes Preis-/Leistungsverhältnis

**SIUS-Vertretungen in Österreich**

**Christian Schöffbeck**  
6330 Kufstein

**PRINZ GmbH**  
8101 Gratkorn



Tel. 0660 614 28 01  
[info@sius-austria.at](mailto:info@sius-austria.at)

Tel. 03124 23 57 50  
[office@prinz.co.at](mailto:office@prinz.co.at)

## Grand Prix of Tyrol.

Innsbruck (AUT),  
6.–9. Dezember 2018

## Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der  
ÖSB-Website [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at)  
in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

Der jährlich vom Tiroler Landesschützenbund veranstaltete Grand Prix of Tyrol bietet für Luftgewehr- und -pistolenschützInnen eine erste Möglichkeit, sich vor Beginn der Luftdruckwaffensaison mit der internationalen Konkurrenz zu messen. Im Finale des Luftgewehrbewerbs der Juniorinnen durfte sich Lisa Hafner mit neuem Österreichischem Rekord (225,9) über Bronze freuen. An Tag zwei erzielte die Tirolerin als Zweitbeste der Qualifikation einen neuen Österreichischen Rekord von 625,4 Ringen. Medaille Nummer zwei erhielt das österreichische Team im Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb. Klar in Führung der Qualifikation schossen sich mit einem neuen Österreichischen Rekord von 829,6 Ringen Sheileen Waibel und Stefan Wadlegger. Im Finale hatten jedoch Rebecca Köck und Andreas Thum ein Wörtchen um die Medaillen mitzureden. Sie belegten mit ebenfalls neuem Österreichischem Finalrekord (494,9) den zweiten Platz.

Beim Luftpistolennachwuchs zeigte ÖSB-Talentegruppenschützin Corina Gosch auf. Die Niederösterreicherin lieferte nicht nur ihre persönliche Bestleistung ab, sondern schraubte auch mit Rang zwei im Grunddurchgang den Österreichischen Rekord auf 558 Ringe (Finale Rang vier). Grund zum Feiern gab es für das niederösterreichische Luftpistolen-Mixed-Team Corina Gosch und Philipp Wagner, die mit 734 Ringen den Österreichischen Qualifikationsrekord um neun Ringe anhoben und im Finale Bronze holten. In der Allgemeinen Klasse belegte Mar-

lene Pribitzer als Beste des Teams mit einem neuen Finalrekord von 206,8 Ringen Rang vier. Rang drei und damit Bronze holte sich Olivia Hofmann im Finale des zweiten Bewerbs und erhöhte dabei gleich wieder den Österreichischen Finalrekord auf 230,0 Ringe. Bei den Männern feierte Bernhard Pickl an Tag eins einen klaren Sieg. Der Niederösterreicher war schon in der Qualifikation mit 3,1 Ringen Vorsprung nicht zu schlagen und machte im Finale mit 251,0 Ringen eine klare Ansage. Auch an Tag zwei setzte sich Pickl im Grunddurchgang in Führung, musste sich im Finale jedoch knapp geschlagen geben und erreichte den zweiten Platz. Bronze ging an Landsmann Alexander Schmirll.

Für das Finale des Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerbs qualifizierte sich das österreichische Duo Thomas Mathis und Olivia Hofmann und konnte sich nach Position vier im Grunddurchgang auf den zweiten Platz – 498,9 Ringe sind neuer Österreichischer Rekord – steigern. Im Luftpistolensbewerb der Frauen ging Sylvia Steiner an den Start und legte zwei souveräne Grunddurchgänge ab, wobei sie im zweiten Bewerb ihren Österreichischen Rekord von 574 Ringen bestätigen konnte. Im zweiten Finale gewann sie die Silbermedaille mit einem neuen Österreichischen Finalrekord von 240,0 Ringen. An Tag zwei lief Luftpistolenschütze Richard Zechmeister zur Hochform auf: Nach Grunddurchgangsführung schoss sich der Burgenländer mit einem neuen Österreichischen Finalrekord von 237,4 auf den zweiten Platz.



Bernhard Pickl



Steiner, Galiabovitch und Kiermaier

## Meyton Cup.

Innsbruck (AUT),  
18.–22. Dezember 2018

Einen erfolgreichen Start in das Jahr 2019 legte das ÖSB-Team beim Meyton Cup hin. Das österreichische Luftgewehr-Duo Rebecca Köck und Stefan Wadlegger schoss einen neuen Österreichischen Rekord von 828,5 Ringen im Bewerb Luftgewehr Mixed Team. Das Finale nahmen die beiden ab Serie zwei fest in ihre Hand und gewannen mit 496,6 Ringen (neuer Österreichischer Finalrekord). Erneut stark präsentierte sich Köck im Luftgewehrbewerb der Juniorinnen, bei dem sie nach Rang zwei in der Qualifikation (626,0) mit einem fulminanten Finale (249,0) auch den Sieg in dieser Disziplin holte. Bei den Junioren holte Wadlegger mit Bronze seine zweite Medaille.

Mit einem starken Finale gewann Bernhard Pickl Bronze im Luftgewehrbewerb der Männer. In der zweiten Konkurrenz gelang Martin Strempl, der es mit einer 10,9 im letzten Finalschuss um Rang zwei noch einmal spannend machte, ebenfalls der dritte Platz. Ihren eigenen Österreichischen Rekord erhöhte Olivia Hofmann mit 630,2 Ringen und qualifizierte sich damit als Drittbeste des Grunddurchgangs des Luftgewehrfrauenbewerbs für das Finale, das sie als Sechste beendete.

Einen Erfolg durfte auch Luftpistolenschützin Sylvia Steiner feiern, die im Grunddurchgang mit 573 Ringen führte und im Finale Silber gewann.

Den Österreichischen Qualifikationsrekord pulverisierten Olivia Hofmann (418,8) und Bernhard Pickl (421,6) mit gesamt 840,4 Ringen im Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb und gingen damit in Führung. Im Finale holten die beiden Bronze.

Auch das Luftpistole-Mixed-Team-Duo, bestehend aus Sylvia Steiner (378) und Richard Zechmeister (389), dominierte mit gesamt 767 Ringen den Grunddurchgang. Die beiden belegten im Finale (475,4) den hervorragenden zweiten Platz.

## IWK Goldrain.

Goldrain (ITA),  
10.–13. Oktober 2018

Im Herbst wurde in Goldrain (Südtirol) traditionell der letzte internationale Vorderladerwettkampf bestritten.

Bei den Langwaffen holte sich Andreas Gassner aus Vorarlberg mit eingestelltem Österreichischem Rekord von 100 Ringen im Bewerb Vetterli Replika den 2. Platz. Im Bewerb Hizaday durfte sich Andreas Gassner mit 99 Ringen über den ersten Platz freuen. Der Niederösterreicher Hubert Gierlinger erreichte im Bewerb Withworth mit 97 Ringen den dritten Platz. Andreas Handl (NÖ) durfte mit 95 Ringen im Bewerb Maximilian über den dritten Platz jubeln.

Bei den Kurz Waffen war Steffen Schindinger im Bewerb Kuchenreuter Replika wieder eine Klasse für sich. Mit 97 Ringen holte er sich den ersten Platz. Herbert Wagner (B) belegte in dieser Disziplin mit 95 Ringen den dritten Platz. Manfred Hinterbuchinger (B) konnte im Bewerb Kuchenreuter Original mit 95 Ringen den zweiten Platz erringen. Im Bewerb Mariette sicherte sich Sebastian Nössing (T) mit 94 Ringen den zweiten Platz vor Werner Fasching (B), der mit 93 Ringen den dritten Platz erzielte. Stefan Obert schoss sich im Bewerb Cominazzo mit 92 Ringen auf den zweiten Rang. Der Bewerb Tanzutsu wurde von den Österreichern dominiert, hier belegte Werner Fasching mit 91 Ringen den ersten, Robert Szuppin (B) mit ebenfalls 91 Ringe den zweiten und Herbert Wagner mit 90 Ringen den dritten Platz.



Szuppin, Fasching und Wagner



**LG400  
BLUETEC  
AUSTRIA**

**1.599,- €**

inkl. Diopter Pro57,  
PROTOUCH Holzgriff  
und  
Vorderschaft

**UMAREX  
AUSTRIA**

Montag-Donnerstag 09:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr,  
Freitag 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederndorf | Austria  
Tel +43 (0) 5373 / 61110  
verkauf@umarex.at | www.umarex.at

# aufs korn genommen

Tipp- & Trickkiste.

## Mit Vielfalt und Abwechslung zum Erfolg.

Diesmal dürfen wir vom reichen Wissensschatz des ÖSB-Nationalkaderschützen Martin Strempl profitieren. Der 34-jährige Steirer konnte in seiner langen bisherigen Wettkampfkariere viel Erfahrung sammeln, die er – wie das Finalergebnis bei seinem erster Weltcup-Einsatz in München 2018 zeigte – auch zu nützen weiß.

*Material. Ich beginne mit dem Equipment, nicht weil es das Wichtigste, sondern die Grundlage ist – sowohl bei einem Spitzensportler als auch bei einem Hobbyschützen und erst recht bei einem Nachwuchstalent. Ich muss mir ja nicht gleich zwei Steyr Challenge E zulegen, wie das zum Beispiel ein Topschütze machen würde, aber gerade bei den jungen Schützinnen ist eine gute Ausrüstung nicht nur ein Schutz für die Wirbelsäule, sondern auch eine große Starthilfe. Man tut sich natürlich leichter, wenn man erfolgreicher ist und somit die Motivation steigt. (An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön an meinen Papa richten, der bis heute immer mithilft, alle meine Ideen und Wünsche umzusetzen.)*

### Abwechslung im Training.

*Ich nehme mir für jede Trainingsphase und für jedes Training etwas vor. Zum Beispiel konzentriere ich mich besonders auf die Balance – da trainiere ich viel auf un stabilem Untergrund – oder auf das Abziehen, die Haltefähigkeit oder den Ablauf – da vertraue ich meist auf mein Scat. Mentaltraining und Taktik sind zwei weitere für mich wichtige Punkte. Auch da versuche ich, mit meinem Mentaltrainer Johannes Gosch immer wieder neue Übungen ins Training einzubauen.*

*Zum Schluss noch ein Trick, den ich von einer sehr erfolgreichen Schützin habe: „Der Unterschied zwischen einem guten und einem sehr guten Schützen ist der, dass der sehr gute die schlechten Schüsse einfach weglässt.“ Klingt einfach, ist es aber nicht immer. Ein Spitzenschütze muss ein sehr hohes Maß an Selbstkonsequenz aufbringen. Bei jedem Wettbewerb, bei jedem Schuss.*

Martin Strempl  
ÖSB-Nationalmannschaft Luftgewehr



News  
aus den  
Sparten.

SGKP.

## ÖSTM Standard, ÖM Revolver & ÖM Production Optic.

Autor: BSPL Konsulent Manfred Einramhof

Den Saisonabschluss feierten die SGKP-SchützInnen bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Standard, Revolver und Optic Production von 22. bis 24. November 2018 in Vöcklabruck. Aufgrund der massiven Steigerung der Mitgliederzahlen in den einzelnen Landesverbänden mussten einige Schützen abgewiesen werden, um eine nahezu normale Durchführung gewährleisten zu können. Burgenland war mit 30, Kärnten mit zehn, Niederösterreich mit 59, Oberösterreich mit 90, Salzburg mit fünf, Steiermark mit 19, Tirol mit neun, Vorarlberg mit einem und Wien mit 18 StarterInnen angereist. Die anspruchsvollen Teilbewerbe (Stages) forderten jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin in punkto Konzentration und Schnelligkeit das Letzte ab. Bei den Siegen gab es wenige Überraschungen: Es siegten durchwegs die „Profis“. Die Siegerehrung wurde erst um 22 Uhr vorgenommen. Leider ohne Medaillen, da das Paket der Firma Pichl beim Transport beschädigt wurde und erst nach der Veranstaltung am Bestimmungsort ankam. Nochmals Gratulation an alle TeilnehmerInnen! Es musste keine Disqualifikation ausgesprochen werden.

Ergebnisse: [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at)

ÖSTERREICHISCHER STAATSMEISTER 2018			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
HANDL Reinhard	OÖ	Standard Männer	822,3853 Pts.

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2018			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
BITTERMANN Gerlinde	B	Standard Division Frauen	584,2040 Pts.
BIRNER Thomas	OÖ	Standard Division Senioren	786,0039 Pts.
MÜHLBACHER Hubert	OÖ	Standard Division Senioren II	562,7578 Pts.
REITER Gerald	B	Revolver Männer	857,7291 Pts.
LANG Johann	B	Revolver Senioren	766,9996 Pts.
MOLITOR Alexander	T	Revolver Senioren II	462,1224 Pts.*
SCHNAITT Manuel	B	Production Optics Männer	880,8636 Pts.
KLAUS Thomas	NÖ	Production Optics Senioren	645,4797 Pts.
BIJELIC Miomir	W	Production Optics Senioren II	379,6149 Pts.*
AIGNER Edeltraud	NÖ	Production Optics Frauen	426,9721 Pts.*

\* = Cup-Wertung

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2018 - TEAM			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
HANDL Reinhard POST Gottfried HÖRMANSEDER Klaus ORIOL Andreas	OÖ	Standard Männer	2248,0061 Pts.

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2018 - TEAM			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
AIGNER Edeltraud DOSTAL Sandra DOSTAL Bettina BIRNER Thomas WINKLER Manfred HOCHHOLDINGER Walter SICKINGER Franz REITER Gerald LANG Johann LORENZ Otmar SCHNAITT Manuel	NÖ OÖ	Standard Division Frauen Standard Division Senioren	1332,9873 Pts. 2066,8483 Pts. 2328,8610 Pts.

# News aus den Sparten.

# österreich

## Gewehr & Pistole.

## Österreichische Bundesliga.

Autorin: Mag. Tina Neururer

Der Herbst 2018 stand wie die Jahre zuvor ganz im Zeichen der Österreichischen Bundesliga und der Umarex Austria Jugendbundesliga. Mit Luftpistole und Luftgewehr wurden bis unmittelbar vor Weihnachten in den Regionen die besten Teams ermittelt, die nach Abschluss der Hauptrunden den Aufstieg in die Finalrunden der Ligasaison 2018/2019 erfolgreich vollzogen haben.

### Hauptrunden Bundesliga Luftgewehr

In der Bundesligaregion Ost/Süd stand das Ergebnis bereits nach der zweiten Hauptrunde fest: Der schon in der ersten Hauptrunde in Wien dominierende Königstettner SSV konnte auch beim Heimspiel in Königstetten im November zwei Siege einfahren und ging somit als führende Mannschaft dieser Region mit zwölf Mannschaftspunkten und einem Ringschnitt von 1536,00 aus den Hauptrunden hervor. Als zweitstärkstes Team präsentierte sich der Bundesliganeuling SV Feistritz mit neun Mannschaftspunkten und einem sogar höheren Ringschnitt von 1539,25, zu dem besonders das Ergebnis von Martin Strempl beitrug, der beim Novembertermin in Königstetten bei der Begegnung mit dem Kapfenberger SV das Punktemaximum von 400 Ringen erreichte. Der Kapfenberger SV schoss sich auf Rang drei dieser Region. Noch höhere Ergebnisse wurden von den Topteams der Region Mitte erzielt. Hier setzte sich der ASKÖ Bad Goisern – trotz erster Bundesligasaison in allen drei Hauptrunden ungeschlagen – mit zwölf Mannschaftspunkten und einem Ringschnitt von 1551,75 Ringen an die Spitze. Nikolaus Blamauer, der in jedem Match sehr hohe Ergebnisse erzielte, brachte in der Dezemberbegegnung in Enns beim Zusammentreffen mit dem SV Theuerwang das Maximum von 400 Ringen auf die Scheibe. Die SG Puchheim, mit einem ebenfalls beachtlichen Ringschnitt von 1542,75 Ringen, schoss sich mit nur einer Niederlage gegen Bad

Goisern an Position zwei. Auf Rang drei der Region Mitte kam der SV Theuerwang.

Als ringzahlmäßig stärkste Region präsentierte sich der Westen: Mit drei Siegen führt die USG Altach. Sie erreichte in den Hauptrunden einen Ringschnitt von 1560,00. Noch präziser schossen die SchützInnen der SSG Innervillgraten. Sie erreichten im Schnitt 1564,00 Ringe, mussten sich je-

doch einmal der USG Altach geschlagen geben und stehen somit als Zweitgereichte in der Tabelle der Region. Auf Rang drei kam die Bundesligasiegerin 2018, die SG Kössen.

In der Bundesliga Luftgewehr steht die Vorarlberger USG Altach mit den bisher im Einsatz gewesenen SchützInnen Verena Zaisberger, Thomas Muxel, Patrick Diem, Johannes Humml, Marlene Pribitzer und Sheileen Waibel vor Beginn der Finalrunden an der Spitze der Tabelle.

Rang	Rang Region	Mannschaft	Ringschnitt
1.	1. West	USG Altach	1560,00
2.	1. Mitte	ASKÖ Bad Goisern	1551,75
3.	1. Ost/Süd	Königstettner SSV	1536,00
4.	2. West	SSG Innervillgraten	1564,00
5.	2. Mitte	SG Puchheim	1542,75
6.	2. Ost/Süd	SV Feistritz	1539,25
7.	3. West	SG Kössen	1554,00
8.	3. Mitte	SV Theuerwang	1521,25
9.	3. Ost/Süd	Kapfenberger SV	1503,50
10.	4. West	SG Fügenberg	1547,67
11.	4. Mitte	Priv. SG Enns	1522,25
12.	4. Ost/Süd	SchV Frankenfels	1501,25
13.	5. Mitte	Union Neumarkt/Mühlkr.	1507,00
14.	5. Ost/Süd	Wiener Schützenverein	1467,25

### Bundesliga Luftpistole

An die Tabellenspitze der mit sieben Teams mannschaftsstärksten Region Ost setzte sich erwartungsgemäß der PSV Eisenstadt. Der viermalige Ligameister (2014–2017) scheiterte im vergangenen Jahr am Finaleinzug und hat daher in dieser Saison eine Rechnung offen. Mit dem ringzahlmäßig stärksten Schnitt aller Regionen (1487,17) und 18 Mannschaftspunkten setzten sich die Burgenländer an die Spitze der Region. Mit jeweils neun Mannschaftspunkten folgen der USV 21 Wien (1456,00) auf zwei, der Klosterneuburger SV 1288 (1432,50) auf drei und der Bundesliganeuling HSV Raika Weitra (1437,83) auf vier.

Der SC Offenhausen wurde in den Begegnungen der Region Mitte seiner Titelverteidigerrolle gerecht und schoss sich mit einem Ringschnitt von 1474,50 und zwölf Mannschaftspunkten an Tabellenposition eins vor der SG Freistadt (1427,25) mit fünf und dem HSV Steyr (1418,50) mit einem Mannschaftspunkt.

Die Führung der Region West übernahmen nach den Hauptrunden die beiden Bundesligadebütierten: Mit elf Mannschaftspunkten und einem Schnitt von 1458,25 liegt die SG Hall an Position eins und mit sieben Mannschaftspunkten die SG Nussdorf/Debant an Position zwei. Geschlagen auf Rang drei, die SG Fliess. Hohe Ergebnisse wurden in der Region Süd erzielt, wo sich der Fa-

vorit SV Eisenkappel mit zwölf errungenen Mannschaftspunkten und einem Schnitt von 1474,75 gegen die regionale Konkurrenz behaupten konnte. In den vergangenen Jahren jeweils knapp am Titel vorbeigeschossen, setzen die Kärntner in diesem Jahr erneut zum Zielspurt an. Es folgen mit neun Mannschaftspunkten der PSV Villach

Rang	Rang Region	Mannschaft	Ringschnitt
1.	1. Ost	PSV Eisenstadt	1487,17
2.	1. Süd	SV Eisenkappel	1474,75
3.	1. Mitte	SC Offenhausen	1474,50
4.	1. West	SG Hall	1458,25
5.	2. Süd	PSV Villach	1463,25
6.	2. Ost	USV 21 Wien	1456,00
7.	2. Mitte	SG Freistadt	1427,25
8.	2. West	SG Nussdorf/Debant	1419,00
9.	3. West	SG Fliess	1438,00
10.	3. Süd	SV St. Stefan	1436,25
11.	3. Ost	Klosterneuburger SV 1288	1432,50
12.	3. Mitte	HSV Steyr	1418,50
13.	4. Ost	HSV Raika Weitra	1437,83
14.	4. Süd	Kapfenberger SV	1416,75
15.	5. Ost	SV Hohenau	1435,00
16.	5. Süd	SSV Sponheim	1392,75
17.	6. Ost	SSV Blumau	1435,00
18.	7. Ost	SG St. Valentin	1431,83

und mit sechs der SV St. Stefan i. Lavanttal. Als Tabellenführer mit der Luftpistole geht nach Abschluss der Hauptrunden der mehrfache Ligameister PSV Eisenstadt mit den Schützen Richard Zechmeister, Helmut Gruber, Christian Kirchmayer und Wolfgang Heiling hervor.

### Umarex Austria Jugendbundesliga Luftgewehr



Fleißig geschossen wurde in den Wochen vor Weihnachten auch in der Umarex Austria Jugendbundesliga sponsored by Walther. Bei den ganz Kleinen, den Jugend-II-SchützInnen, starteten in der Region Süd an zwei Terminen drei Teams in Bärnbach und Knittelfeld. Mit jeweils drei Siegen erreichten Steiermark 1 (1434,50) und Kärnten 1 (1454,25) neun Mannschaftspunkte und schlossen die Hauptrunden damit vor Steiermark 2 ab. In der Region Mitte trat Titelverteidiger Oberösterreich 1 (1481,67) gegen Oberösterreich 2 (1434,33) an, wobei sich Oberösterreich 1 als stärkere Mannschaft erwies und in Rif drei siegreiche Begegnungen feiern durfte. Die vier Teams der Region West kamen in Innsbruck zusammen. Mit dem höchsten Ringschnitt aller Hauptrundenergebnisse (1533,00) und drei gewonnenen Partien setzte sich Tirol 1 vor Vorarlberg 1 (1484,33), Tirol 2 (1503,33) und Tirol 3 (1445,33) an die Spitze. Bei den schon routinierteren JungschützInnen konnten sich in der Region Ost/Süd Steiermark 1 mit drei Siegen und einem Ringschnitt von 1510,33 an die Spitze der Tabelle setzen. Niederösterreich 1 folgt mit sechs Mannschaftspunkten und Kärnten 1 mit drei. In der Region Mitte setzte sich in

Rif Oberösterreich 1 mit neun Mannschaftspunkten und einem Ringschnitt von 1526,67 gegen Salzburg 1 mit zwei und Oberösterreich 2 mit einem Sieg durch. In der Region West wurde in Innsbruck der höchste Ringschnitt erzielt: Tirol 1 erreichte durchschnittlich 1562,67 Ringe und gewann alle drei Begegnungen. Zwei Siege gingen an Tirol 2 (1534,33) und ein Sieg an Vorarlberg 1.

In der Umarex Austria Jugendbundesliga sponsored by Walther führt sowohl bei den Jugend-II- als auch bei den JungschützInnen das Team Tirol 1 die Tabelle nach den Hauptrunden an.

### Finalrunden

Am 27. Januar geht die Jugendbundesliga Luftgewehr in das Viertelfinale in Thalgau (S). Hier wird auch die Jugendbundesliga Luftpistole dazustoßen. Das Achtel- und Viertelfinale für Luftgewehr wird am 9. Februar, das Achtel- und Viertelfinale für Luftpistole am 10. Februar jeweils in Scharnstein (OÖ) ausgetragen. Halbfinale und Finale finden von 1. bis 3. März in Kössen (T) statt.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

Tabellen & Begegnungen: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

> [Bundesliga-News](http://Bundesliga-News)



LG400  
Competition  
Austria

1.998,- €

Ausstattung:  
Diopter NAVIGATOR  
Club 15 Click inkl.  
Duplexvorbereitung  
LENSHOOD,  
Disierverlagerung  
BLOCK CLUB,  
Korn tunnel SCORE M18  
und Ringkorn  
HIGH END CIRCLE M18

Rif.Nr.: 2881337

UMAREX  
AUSTRIA

Montag-Donnerstag 09:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr,  
Freitag 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederdorf | Austria  
Tel +43 (0) 5373 / 61110  
[verkauf@umarex.at](mailto:verkauf@umarex.at) | [www.umarex.at](http://www.umarex.at)

## Armbrust.

# Aktuelles.

Autor: BSPL Harald Lugmayr

In Anlehnung an den bereits seit einigen Jahren durchgeführten Bewerb 10m Matcharmbrust Auflage in der Klasse Jugend wird derzeit die Möglichkeit der Einführung dieses Bewerbs in der Offenen und Seniorenklasse überprüft. Angedacht ist ein 40-Schuss-Programm in 90 Minuten.

In Garschnitz (ST) wird derzeit fleißig an der Vergrößerung der Schießbahn für Feldarmbrust gearbeitet. Aus ehemals vier sollen künftig acht bis neun Bahnen werden, an denen zwischen 16 und 18 TeilnehmerInnen Wettkämpfe abhalten können.

Mit Dietrich Englert hat Österreich einen neuen internationalen Kampfrichter in der Matcharmbrust, der beim IAU-EC Meeting in

Orel (RUS) bestätigt wurde. Damit verfügt Österreich international gesehen über die meisten internationalen Kampfrichter in der Matcharmbrust: Neben Englert sind Harald Lugmayr, Jaroslav Liptak und Daniel Heidegger als IAU-Kampfrichter aktiv. Lugmayr und Liptak sind zudem IAU-Lehrer.

Neben dem neuen Finalmodus für Matcharmbrust, der bereits bei der Austria Open in Innsbruck 2018 angewendet wurde, ist von der IAU 2019 ein neuer Mixed-Team-Bewerb für die 10m-Matcharmbrust vorgesehen, der bei der Austria Open 2019 getestet werden soll. Ein 30m-Matcharmbrust-Mixed-Team-Bewerb ist in Planung.



## Kärnten.

# 150 Jahre KLSV.

Autorin: Pressesprecherin Christina Mazzora

Am 5. Dezember 2018 fanden sich im Rahmen eines Festaktes im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung Funktionäre und langgediente Mitglieder zusammen, um das 150-jährige Bestehen des Kärntner Landesschützenverbandes zu feiern. Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr, Landessportdirektor Mag. Arno Arthofer, Vizepräsident der Sportunion Kärnten Hans-Werner Megymorez und Landesoberschützenmeister Ing. Klaus Deiser würdigten die großartigen sportlichen Erfolge sowie die engagierten Funktionäre für ihr unermüdliches, ehrenamtliches Engagement.

In einem kurzen geschichtlichen Rückblick von Ing. Klaus Deiser wurde die Entstehungsgeschichte des Schießsportes im Allgemeinen und des KLSV im Besonderen betrachtet. Am 26. Juli 1868 als Kärntner Schützenbund gegründet, wurde im Jahre 1900 der Name auf Kärntner Landesschützenverband abgeändert. Der Kärntner Landesschützenverband ist somit der älteste Sportfachverband in Kärnten.

Von den Wirren des 2. Weltkriegs unterbrochen, bildeten sich erst 1950 in den alten Schützenorten Feldkirchen, Ferlach, Greifenburg, Radenthein, Spittal und Wolfsberg wieder die Schützenvereine und 1954 wurde der Kärntner Landesschützenverband mit

sieben Vereinen wiedergegründet, dem nach zehn Jahren bereits 34 Vereine mit 891 Mitgliedern angehörten. 1960 erfolgte die Unterteilung des Verbandes in die Bezirksschützenbünde, die bis heute Bestand haben. Heute sind 43 Vereine im Kärntner Landesschützenverband mit ca. 1.100 gemeldeten Mitgliedern. Dank dem Olympia-Neugründer Pierre de Coubertin ist seit 1896 Schießen fixer Bestandteil der Olympischen Spiele. 1968 waren erstmals Frauen gleichberechtigt in dieser Sportart dabei – jedoch ohne eigene Klasse. Erst 1984 in Los Angeles wurden Luftgewehr, KK-Dreistellungskampf, Sportpistole, Skeet- und Trapschießen für Frauen ins Programm aufgenommen und ab 1985 auch die Luftpistole.

Nach dem kurzen, aber informativen Exkurs in die Vergangenheit wurden schließlich in festlichem Rahmen Ehrennadeln des KLSV und Ehrenurkunden vom Land Kärnten für stattliche Erfolge, langjährige Mitglieder und verdiente Funktionäre übergeben und der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass auch in den nächsten Jahrzehnten der KLSV weiterhin national und international erfolgreiche Sportschützen hervorbringen möge.



Vorstandsmitglieder des KLSV (v.l.): Probst, Sporis, Deiser, Kopitar, Stultschnig, Lugger, Mazzora und Plietschnig

Die IKB-Bäder  
und -Saunen bringen  
Körper, Geist und  
Seele in Einklang!

OLYMPISCHES DORF  
AMRASER STRASSE  
HÖTTINGER AU  
SALURNER STRASSE  
0 800 500 502 / [www.ikb.at](http://www.ikb.at)

# Tanken Sie Ruhe & Energie

Pures Wohlbefinden in den  
Bädern und Saunen der IKB.

ENERGIE • INTERNET UND IT • WASSER UND ABWASSER • ABFALL • BÄDER

**IKB** Eins für alle.



## Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

**Österreichischer Schützenbund:** Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20, [office@schuetzenbund.at](mailto:office@schuetzenbund.at), [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at);  
**Burgenländischer Sportschützen-Landesverband:** FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97, [herbert.wagner@bsslv.at](mailto:herbert.wagner@bsslv.at), [www.bsslv.at](http://www.bsslv.at);  
**Kärntner Landesschützenverband:** Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 - 804 99 30 04, [deiserkl@gmx.at](mailto:deiserkl@gmx.at), [www.klsv.at](http://www.klsv.at);  
**Landesschützenverband Niederösterreich:** Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66, [losm@lsvnoe.at](mailto:losm@lsvnoe.at), [www.lsvnoe.at](http://www.lsvnoe.at);  
**Oberösterreichischer Landesschützenverband:** Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92, [m.einramhof@schuetzenbund.at](mailto:m.einramhof@schuetzenbund.at), [www.ooe.zielsport.at](http://www.ooe.zielsport.at);  
**Salzburger Sportschützenverband:** : Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03, [johann.windhofer@sbg.at](mailto:johann.windhofer@sbg.at), [www.sssv.at](http://www.sssv.at);  
**Steiermärkischer Landesschützenbund:** Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (0) 676 - 516 85 59, [post@st-lsb.at](mailto:post@st-lsb.at), [www.st-lsb.at](http://www.st-lsb.at);  
**Tiroler Landesschützenbund:** Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 58 81 90, [tlsb@aon.at](mailto:tlsb@aon.at), [www.tlsb.at](http://www.tlsb.at);  
**Vorarlberger Schützenbund:** Olympiazentrum Vorarlberg, Höchsterstr. 82, 6850 Dornbirn, +43 (0) 664 - 200 59 97, [office@reifen-schneider.at](mailto:office@reifen-schneider.at);  
**Sportschützen-Landesverband Wien:** Innocentiagasse 14, 1130 Wien, +43 (0) 664 - 203 96 07, [h.judtmann@gmail.com](mailto:h.judtmann@gmail.com), [www.sslv-wien.at](http://www.sslv-wien.at)

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at) unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.

## In der nächsten Ausgabe:

IO.9

zehn komma neun

Das erwartet dich unter anderem in der kommenden Mai-Ausgabe von 10,9:

- Professionalisierung ist das Thema der nächsten Titelstory.
- In der 10,9-Tipp- & Trickkiste plaudert wieder ein Experte über hilfreiche Details.
- Spannend wird es für das ÖSB-Team auf dem internationalen Parkett: Beim ISSF WC Neu Delhi (IND) im Februar gibt es die erste Möglichkeit des Jahres, Olympiaquotenplätze zu ergattern. Im März folgt die Luftdruckwaffen-EM in Osijek (CRO) und im April dann der zweite ISSF WC in Peking (CHN).
- Auf nationaler Ebene bilden das Bundesligafinale in Kössen (T) und die ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen in Ried i. Innkreis (OÖ) jeweils im März die Highlights der kommenden Wochen.

### EVENTKALENDER INTERNATIONAL

20.02.19–28.02.19	ISSF WELTCUP	NEU DELHI (IND)
16.03.19–25.03.19	2019 EUROPEAN CHAMPIONSHIP 10M	OSIJEK (CRO)
29.03.19–30.03.19	VL LÄNDERVERGLEICHSKAMPF BAYERN–ÖSTERREICH (WS)	HÖRABACH (GER)
23.04.19–01.05.19	ISSF WELTCUP	PEKING (CHN)
24.04.19–28.04.19	IWK BERLIN	BERLIN (GER)
01.05.19–08.05.19	GP OF LIBERATION	PILSEN (CZE)
10.05.19–12.05.19	EUROPEAN YOUTH LEAGUE QUALIFICATION	MAGGLINGEN (SUI)
24.05.19–26.05.19	IWK SPESSART-RÄUBERLAND-POKAL / IR1800	HAUSEN (GER)
25.05.19–01.06.19	ISSF WELTCUP	MÜNCHEN (GER)
30.05.19–02.06.19	VL GRAND PRIX AUSTRIA – KUGELBEWERBE	EISENSTADT

EVENT  
KALENDER  
INTERNATIONAL

### EVENTKALENDER NATIONAL

22.02.19	ÜBUNGSLEITERFORTBILDUNG	WELS
23.02.19–24.02.19	KR-KURS ISSF GEWEHR & PISTOLE	WELS
28.02.19–01.03.19	INSTRUKTOREN-KURS GEWEHR & PISTOLE	GRAZ
01.03.19–03.03.19	BUNDESLIGAFINALE	KÖSSEN
27.03.19–31.03.19	ÖSTM & ÖM LUFTDRUCKWAFFEN	RIED IM INNKREIS
05.04.19–07.04.19	VL Ö-CUP KUGELBEWERBE	INNSBRUCK
26.04.19–27.04.19	VL Ö-CUP KUGELBEWERBE	BAD ZELL
25.05.19–26.05.19	VL ÖM WURFSCHIEBEN	ZWETTL

EVENT  
KALENDER  
ÖSTERREICH

## Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben.

Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website [www.zehnkommeneun.at](http://www.zehnkommeneun.at)
- per Post an: Österr. Schützenbund, Redaktion 10,9, Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: [magazin@zehnkommeneun.at](mailto:magazin@zehnkommeneun.at)

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustrahlen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

MEYTON  
ELECTRONIC TARGETSPHASE I+II-  
ZERTIFIZIERT

ZERTIFIZIERT

MADE IN  
GERMANY

Monika Karsch, Europameisterin mit MEYTON

## VOLLOPTISCHE MESSUNG & FARBIGE DARSTELLUNG

# SEIT 25 JAHREN

### ALLE VERTRAUEN UNSEREM KNOW-HOW –

Waffen- und Munitionshersteller sowie Amateure und Profis

### ALLES KOMPATIBEL –

Zukunftssicherheit durch uneingeschränkte Kompatibilität unserer Messgeräte

### ALLE WETTKÄMPFE VON 10 BIS 100 M –

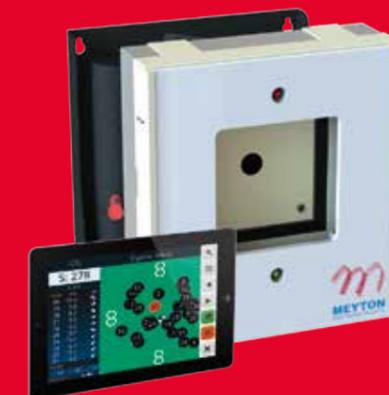
Sie entscheiden über Disziplin und Distanz

### ALLES QUALITÄT –

Hochwertige Materialien für eine nachgewiesene lange Lebensdauer

### ALLES 100 % BERÜHRUNGSLOS –

Die erprobte Technik durch Infrarot misst den „reinen Treffer“ auf der gesamten Fläche



Darstellungen nicht maßstabsgetreu.

# 399

Deutsche Bundesliga Sportschießen, 27. Oktober 2018



Olena Kostevych nach ihrem sensationellen Ergebnis mit ihrer

## STEYR evo 10 E



[www.steyr-sport.com](http://www.steyr-sport.com)